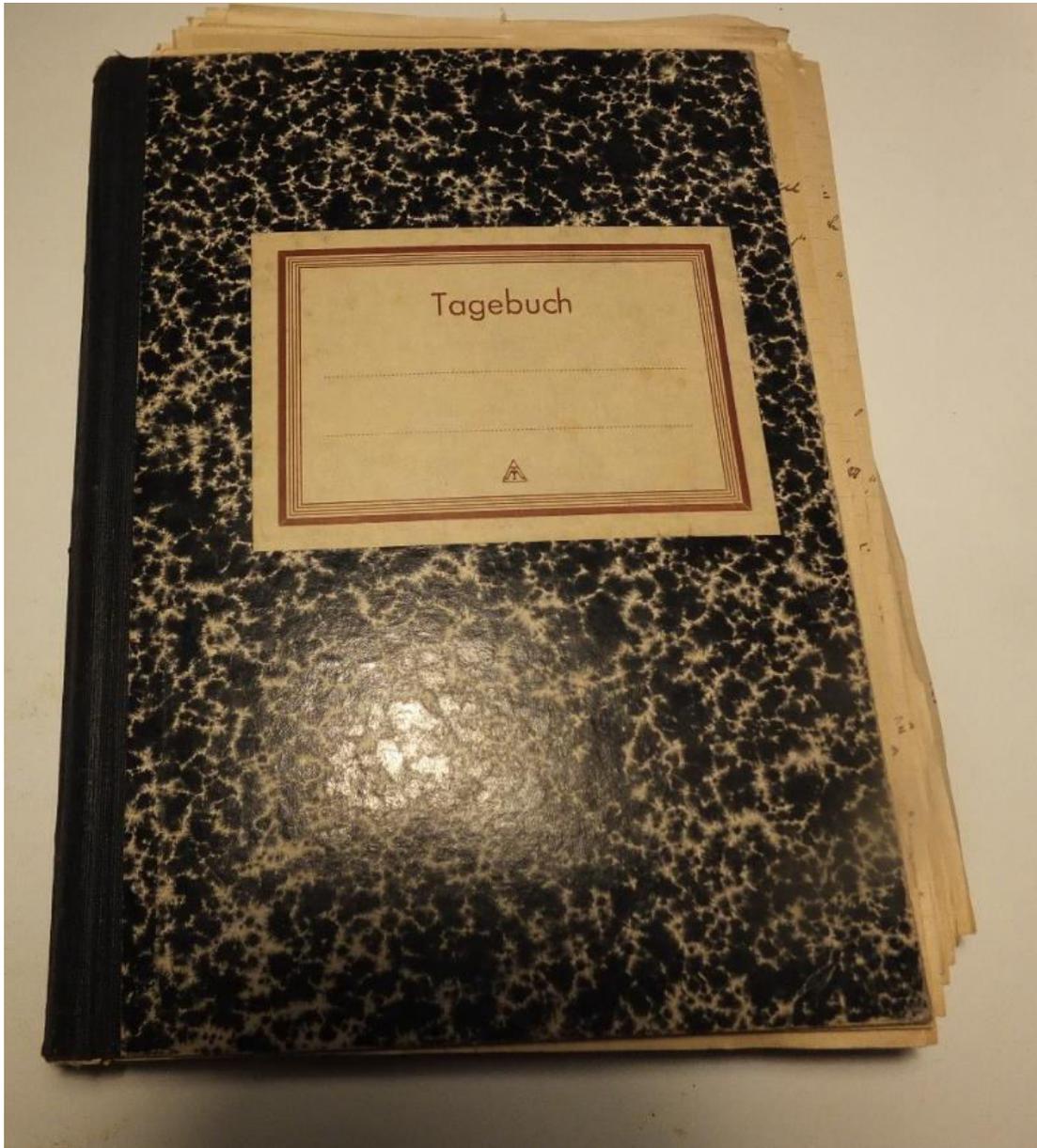


Nadja Thelen-Khoder

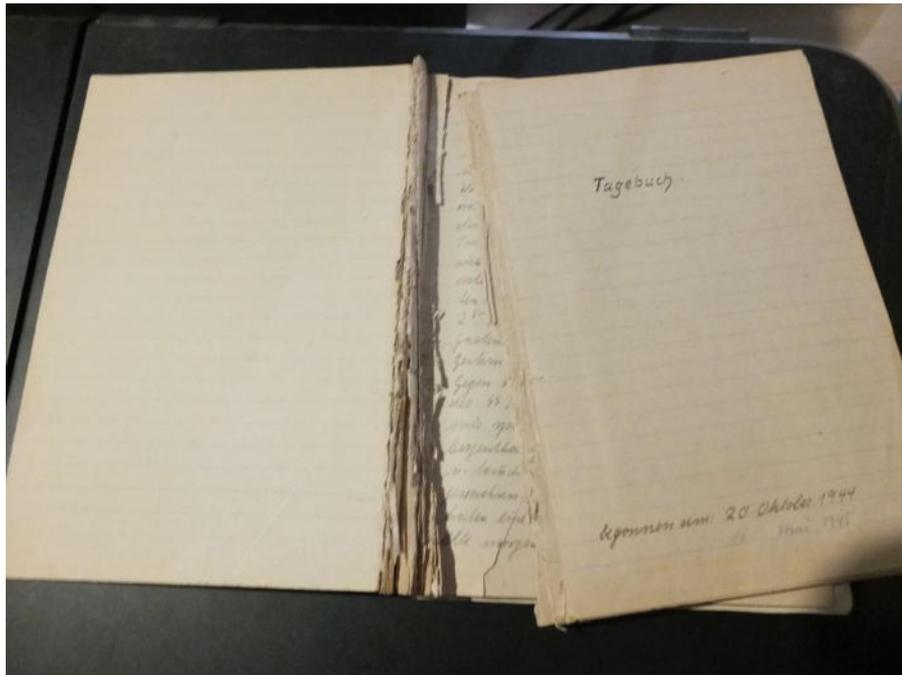
**Heute vor 79 Jahren:
Das Tagebuch meiner Mutter vom 20.10.1944 bis 16.5.1945 (1)
Eine besondere Operation am offenen Herzen beginnt**



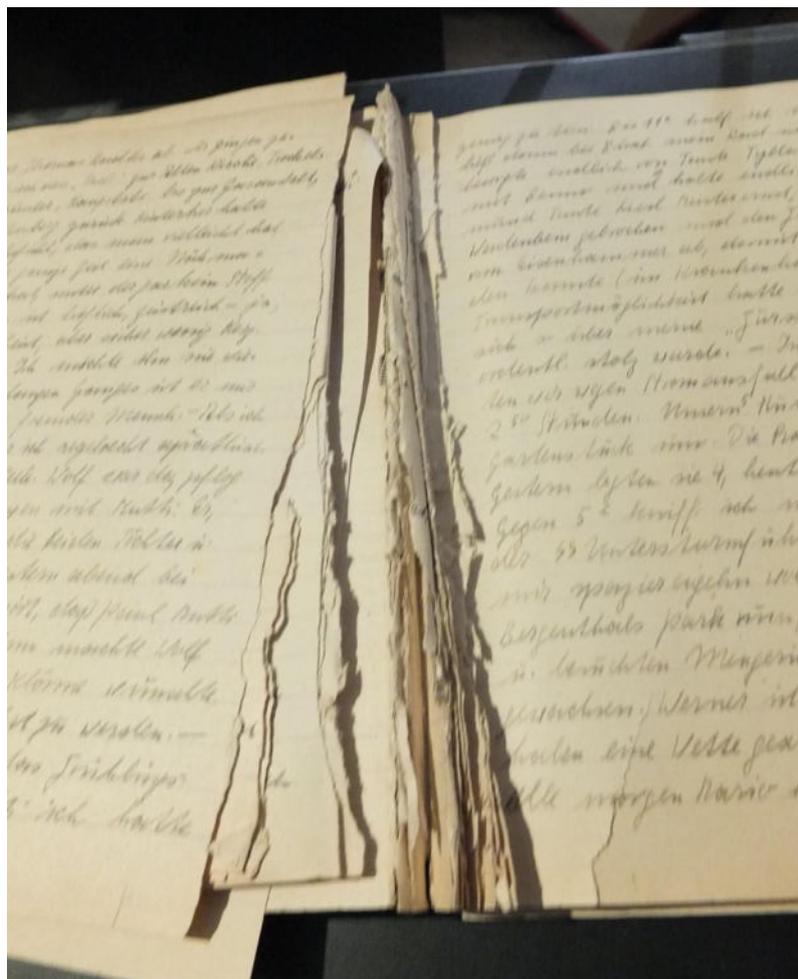
So lag eine Kladde vor mir, die zum Erbe meiner Mutter gehört. Eine Aufschrift trug sie nicht, und erst, als ich sie aufklappte, konnte ich sehen, was das ist:

„Tagebuch
begonnen am 20. Oktober 1944“

steht da, und darunter „16. Mai 1945“.



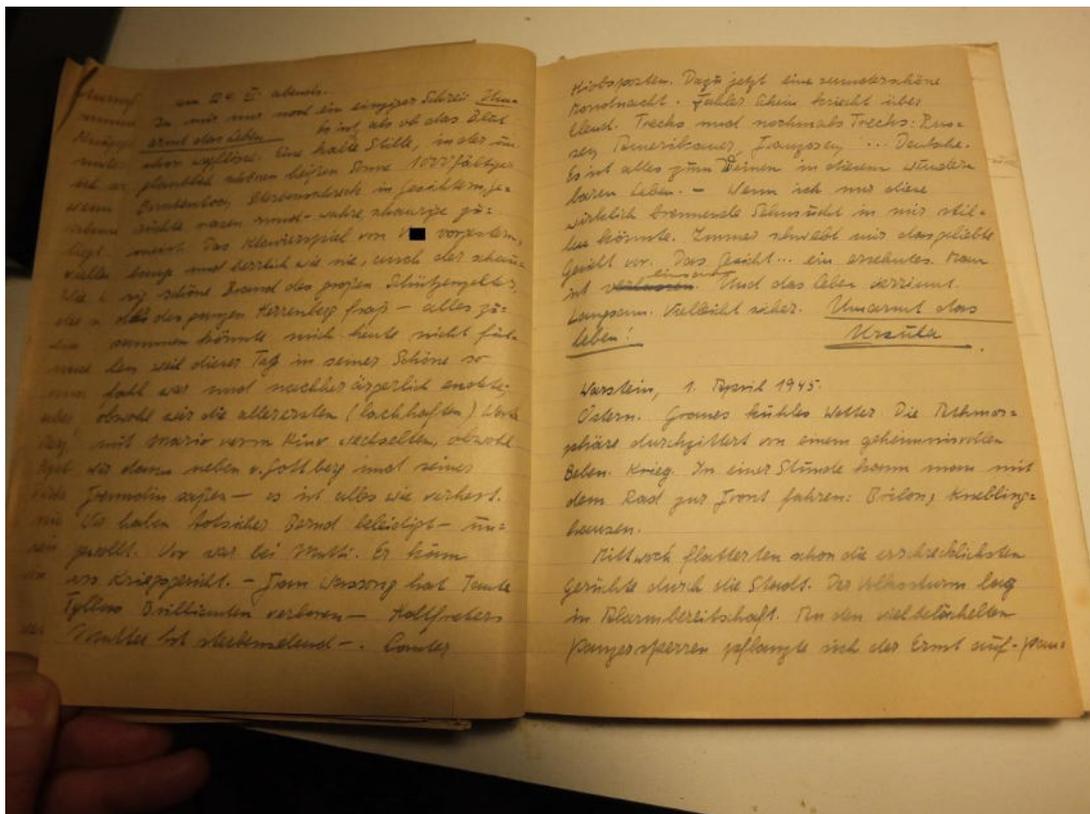
Die ersten Seiten hat jemand herausgerissen, und zu allererst guckte ich nach, bis zu welchem Datum die Seiten herausgerissen wurden.



Die erste Seite, die wieder fest mit dem Einband verbunden ist, beginnt mit

„genug zu tun. Bis 11^h half ich in der Küche, ließ dann bei Busch mein Fahrrad rüberholen u. besorgte endlich von Tante Tylla einen Wagen mit Benno und holte endlich mit Edmund Tante Liesl Meisterernst“, enthält aber auf der Vorderseite kein Datum.

Ein Datum las ich aber dann auf der Rückseite, die mit „am 24.III. abends“ beginnt:



„am 24. III. abends.

In mir nur noch ein einziger Schrei: Umarmt das Leben! Es ist, als ob das Blut schon wegflösse. Eine kalte Stille, in der unglaublich schönen heißen Sonne 1000fältiger Bombentod, Sterbensschreck in Gesichtern, Gerüchte rasen rund – wahre, schaurige, zumeist. Das Klavierspiel von V.¹ vorgestern, lange und herrlich wie nie, auch der schaurig schöne Brand des großen Schützenzeltes, der den ganzen Herrenberg² fraß - ...“

¹ Name von mir gekürzt.

² Datei 10: „Der Brand des Lagers Herrenberg am 22./23. März 1945 - und noch eine Liste“ auf http://hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/Dei%20Brand%20der%20Sch%C3%BCtzenhalle%20und%20noch%20eine%20Liste.pdf

Klammer auf:

Herrenberg?



Photo der Sauerlandhalle von 2015³

„So konnte dann endlich am 15. September⁴ die große Jubelfeier starten. 23 auswärtige Vereine und der Warsteiner Junggesellenschützenverein beteiligten sich unter Anführung zweier Herolde zu Pferd an dem großen Umzug durch Warsteins Straßen. Die Südkompanie hatte am Eingang zur Wilhelmstraße einen großen Torbogen gebaut mit der Aufschrift ‚200 Jahre Bürgerschützen‘. Am Samstag begannen die Feierlichkeiten bei strömendem Regen mit einem Fackelzug durch die Stadt. Danach spielte eine Reichswehrkapelle aus Paderborn zum Tanz auf, die, wie es im Zeitungsbericht des ‚Sauerländer Volksfreunds‘ vom 17.9.1929 heißt, mit einem vollendet schönen Konzert die Herzen erwärmte und immer wieder mit Beifall überschüttet wurde.

Am Sonntagmorgen fand dann ein feierliches Hochamt statt, in dem auch die neue Fahne der Nordkompanie geweiht wurde. Pfarrer Keespe ging in der Predigt auf den Symbolgehalt der Fahne ein: ‚Die Symbole auf der Fahne, der Zehnthof und die Alte Kirche, rufen eine fast tausendjährige Heimatgeschichte in uns wach. Der Zehnthof erinnert an die Söhne des Hl. Benedikt, die vor fast 1000 Jahren Christentum und Kultur ins Wästertal brachten. Die Alte Kirche spricht von der Festungsstadt, starken Wällen, wehrhaften Schützen, von opferbereiten, kunstverständigen Bürgern, die sie bauten, von Feuersnot und Seuchen, vom Leben und Treiben wehrhafter und stets zur Hilfe bereiten Schützen. Das Hauptbild der Fahne, St. Pankratius, der Kirchenpatron, ruft den Schützen zu: Wahret den alt ererbten Glauben, schützt die heimatlichen Sitte. Denn es ist heute Aufgabe der Schützen – wie Pius XI zu den rheinisch-westfälischen Schützen vor Jahresfrist in feierlicher Audienz redete – kostbarste Schätze zu wahren und zu verteidigen: Die Schätze des Glaubens und des christlichen Lebens.

St. Petrus, der Stadtpatron, soll die Schützen erinnern, daß sie ihre Gemeinde aufbauen nach den Grundsätzen des Rechts, der Gerechtigkeit und der dienenden Bruderliebe, daß sie die bestehende Autorität bereitwillig anerkennen.’

³ Der Erste, der mir vom Brandt in der Sauerlandhalle erzählte, war der damalige Bürgermeister von Warstein, Martin Gödde. Wie hätte ich ohne ihn die Orte finden sollen?

⁴ 1929

Nach der Fahnenweihe und dem Hochamt fand ein Festkonzert statt. Um zwei Uhr begann der große Festumzug durch die Hauptstraßen der Stadt. Der damalige Oberst Herre begrüßte die Gäste auf dem Marktplatz. Danach hielt der Stadtvorsteher Pieper eine Rede, an deren Schluß er an die neue Fahne einen goldenen Kranz mit der Aufschrift ‚200‘ heftete. Dieser Kranz befindet sich noch heute an der Fahne der Nordkompanie. Danach setzte sich der Festzug erneut in Bewegung, um über die Bilsteinstraße, Kesterweg, Dieplo- und Hochstraße, das Bruch, Haupt- und Wilhelmstraße zum Herrenberg zu gelangen. Es folgte dann ein Konzert und Tanz, mit denen das Jubelfest ausklang.

Ein Nachtrag ist hier vielleicht noch von Interesse. Auf der Generalversammlung des Junggesellen-Schützen-Vereins am 18. März 1930 wurde noch einmal ausdrücklich betont, daß der Verein sich nach wie vor als der älteste Warsteiner Verein fühle.“⁵

„Auf der im Jahre 1933 stattfindenden Generalversammlung ... wird der Brauereibesitzer Albert Cramer für den ausscheidenden Emil Herre zum Oberst gewählt. Cramer, der in Abwesenheit gewählt wurde, lehnt die Wahl jedoch ab, so daß vom Vorstand Franz-Josef Risse, bekannt als ‚Rissen Chef‘, zum Oberst bestimmt wird. Im gleichen Jahr wird beschlossen, die Schützenhalle für die Dauer von zehn Jahren an die Stadt zu verpachten, um die Schuldenlast tilgen zu können. Die Stadt stellt die Halle dem Reichsarbeitsdienst zur Verfügung.

... Im Jahre 1936 ... trat die Bürgerschützengesellschaft dem NS-Reichsbund für Leibesübungen bei ...
1937 ...“⁶.



*„Festzug 1938 auf der Rangestraße,
Oberst Franz-Josef Risse, Major F. Cremer“⁷*

⁵ „Chronik der Bürgerschützengesellschaft Warstein“, aus den Quellen bearbeitet von Werner Giese, Warstein 1988, S. 60

⁶ „Chronik der Bürgerschützengesellschaft Warstein“, aus den Quellen bearbeitet von Werner Giese, Warstein 1988, S. 61.

⁷ Bildunterschrift: „Festzug 1938 auf der Rangestraße, Oberst Franz-Josef Risse, Major F. Cremer“ (a.a.O., S. 63)

1938:

Gonsenhäuser, wohnhaft Hauptstr. 33



*Hier wohnte*⁸

1. Inhaftierungsdokumente⁹
2. Lager und Ghettos¹⁰
5. Konzentrationslager Buchenwald¹¹
 1. Listenmaterial Buchenwald¹²

Veränderungsmeldungen zu Gefangenen im Konzentrationslager Buchenwald (Männer), 20.7.1937 - 10.4.1945¹³

Veränderungsmeldungen 17.12.1938 - 23.12.1938
Signatur: 8012500075¹⁴. Entstehungszeitraum: 1938-

12-17 - 1938-12-23. Anzahl Dokumente: 25
Form und Inhalt: Den Veränderungsmeldungen sind neben den Angaben zur Anzahl der Häftlinge oftmals auch Häftlingsnummern, Namen, Vornamen, Geburtsdaten, Geburtsorte, Haftkategorien, Blocknummern sowie Bemerkungen zu entnehmen.

Enthält Anlagen zur Veränderungsmeldung (Namentliche Liste) darunter Entlassungen von ‚Aktionsjuden‘, sowie Aufstellungen des Effektenverwalters freier und neubesetzter Häftlingsnummern.

Bestandsgeschichte: Verwaltungsgeschichte

⁸ Stolpersteine: „HIER WOHNTE JULIUS GONSENHÄUSER, JG. 1895, ‚SCHUTZHAFT‘ 1938, BUCHENWALD, ERMORDET 20.12.1938“ - „HIER WOHNTE IRMA GONSENHÄUSER, GEB. ARENSBERG, JG. 1898, DEPORTIERT 1941, ERMORDET IN MINSK“

⁹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1>

¹⁰ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1>

¹¹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-5>

¹² <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-5-1>

¹³ https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-5-1_8012500

¹⁴ https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-5-1_8012500075

Vormals und Fremdsignaturen: GCC 2/181, Ordner 104
 I B/2, Veränderungsmeldungen
 Sprache: Deutsch
 Physische Beschaffenheit: Originale
 Häftlingsgruppe: AKTIONSJUDE,
 AUSWEISUNGSHAEFTLING,
 SCHUTZHAEFTLING,
 VORBEUGUNGSHAEFTLING, BIBELFORSCHER,
 RASSESCHAENDER, ARBEITSSCHEU, ASR,
 JUDE, POLIZEIHAEFTLING, POLITISCH,
 WEHRMACHTSANGEHOERIGER¹⁵
 Sach-Thematischer Index: Veränderungsmeldungen,
 Tote, Entlassungen
 fullDetails.archiveInfo.attributes.termsOfUse: Diese
 Dokumente sind Eigentum der Arolsen Archives und
 stehen der Nutzung uneingeschränkt zur Verfügung.

K.L. Buchenwald, am 20. Dezember 1938.

Veränderungsmeldung

Stärke am 19. Dezember 1938: 11608 Mann

Absätze:

Schutzhaftling Nr. 988 Altner, Kurt	Bl. 9 rückf.
" " 2674 Anhat, Kurt	" 44
" " 988 Ailo, Joseph	" 23 Jude
" " 8061 Fischer, Ferdinand	" 14 Jude
" " 8193 Gottmann, Leo	" 8 Jude
" " 432 Hecker, Rudolf	" 36
" " 7372 Herold, Andreas	" 39
" " 777 Keller, Rudolf	" 37
" " 8144 Kende, Adolf	" 16 Jude
" " 822 Lehmann, Ulrich	" 40 rückf.
" " 8040 Lindl, Max	" 38
" " 1047 Nally, Carl	" 36
" " 1849 Nayer, Josef	" 39
" " 1432 Oger, Wilhelm	" 39
" " 9049 Schumann, Walter	" 15 Jude
" " 658 Schmidt, Erwin	" 36
Arbeitsscheu R " 4023 Alkhalaf, Christian	" 27
" " 5556 Blumberg, Heinrich	" 3 Jude
" " 4321 Buchwalter, Christian	" 32
" " 526 Habben, Meert	" 29
" " 3456 Kottet, Stanislaus	" 29
" " 7054 Kohnel, Kurt	" 28
" " 7183 Spangenberg, Arthur	" 33
" " 3117 Strassburg, Maximilian	" 25
Bibelforscher " 1379 Hama, Alois	" 44
" " 1549 Kottel, Hans	" 44
" " 2641 Kötten, Johann	" 44
" " 2071 Köggen, Martin	" 44
" " 2702 Kuhn, Wilhelm	" 44
" " 314 Vogt, Paul	" 44

ausserdem wurden 30 Aktions-Juden
 entlassen.
 Aktions-Jude " 29077 Gonsenhäuser, Julius

Ergänge: keine

Stärke am 20. Dezember 1938: 11527 Mann

Folgende Häftlinge sind verstorben:

A.S.-Häftling, Jude Nr. 500 Blumberg, Heinrich	geb. 26.12.93.
" " 3406 Kubott, Vladislav	" 16. 8.96.
Aktions-Jude " 29077 Gonsenhäuser, Julius	" 13.11.95.

1.5.1.1 / 5278292¹⁶

¹⁵ „Als die Nazis die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Kommunist. Als sie die Gewerkschaftler holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Gewerkschaftler. Als sie die Juden holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Jude. Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte.“ Martin Niemöller, zitiert nach <https://encyclopedia.ushmm.org/content/de/article/martin-niemoeller-first-they-came-for-the-socialists>, abgerufen am 4.8.2023. („Es gibt verschiedene Versionen des Zitats. Der Grund dafür ist, dass Niemöller selbst seine Wortwahl in verschiedenen Situationen und spontanen Reden variierte.“; a.a.O.)

¹⁶ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/5278292>

„K.L. Buchenwald, den 20. Dezember 1938.

Veränderungsmeldung

[und jemand unterstreicht das Wort und tippt: -.-.-.-.-.]

Stärke am 19. Dezember 1938 abends		11608 Mann			
Abgänge:					
Schutzhäftling	Nr.	908	Altner, Kurt	Bl.	9 rückf.
"	"	2674	Anhut, Kurt	"	44
"	"	988	Bild, Josua	"	23 Jude
"	"	8061	Fischer, Ferdinand	"	14 Jude
"	"	8153	Gottesmann, Leo	"	8 Jude
"	"	452	Hessler, Rudolf	"	36
"	"	7373	Hoovel, Andreas	"	39
"	"	277	Keller, Rudolf	"	37
"	"	9404	Lande, Adolf	"	16 Jude
"	"	922	Lehmann, Erich	"	40 rückf.
"	"	2040	Lindl, Max	"	38
"	"	1347	Kally, Karl	"	38
"	"	1349	Mayer, Josef	"	39
"	"	1499	Opfer, Wilhelm	"	38
"	"	3649	Salzmann, Walter	"	15 Jude
"	"	858	Schmidt, Erich	"	38
Arbeitsscheu R	"	4023	Blöchle, Christian	"	27
"	"	5568	Blumberg, Heinrich	"	3 Jude
"	"	4321	Dackweiler, Christian	"	32
"	"	326	Habben, Meent	"	29
"	"	3466	Kokott, Wladislaus	"	29
"	"	7064	Meinel, Kurt	"	28
"	"	7183	Spangenberg, Artur	"	33
"	"	3117	Strauch, Wilhelm	"	25
Bibelforscher	"	1379	Hassa, Alois	"	44
"	"	1549	Heinel, Hans	"	44
"	"	2641	Rütten, Johann	"	44
"	"	2071	Siegmund, Marin	"	44
"	"	2382	Schütz, Wilhelm	"	44
"	"	814	Vogt, Paul	"	44
ausserdem wurden				"	
		50	Aktions-Juden	"	
entlassen.				"	
Aktions-Jude	"	29077	Gonsenhäuser, Julius	"	

Zugänge: keine

Stärke am 20. Dezember 1938 abends 11527 Mann.

Folgende Häftlinge sind verstorben:

ASR,-Häftling	Jude	Nr.	566	Blumberg, Heinrich	geb.	26.12.93.
"	"	"	3466	Kokett, Wladislaus	"	16. 8.96.
Aktions-Jude	"	"	29077	Gonsenhäuser, Julius	"	13.11.95. ¹⁷

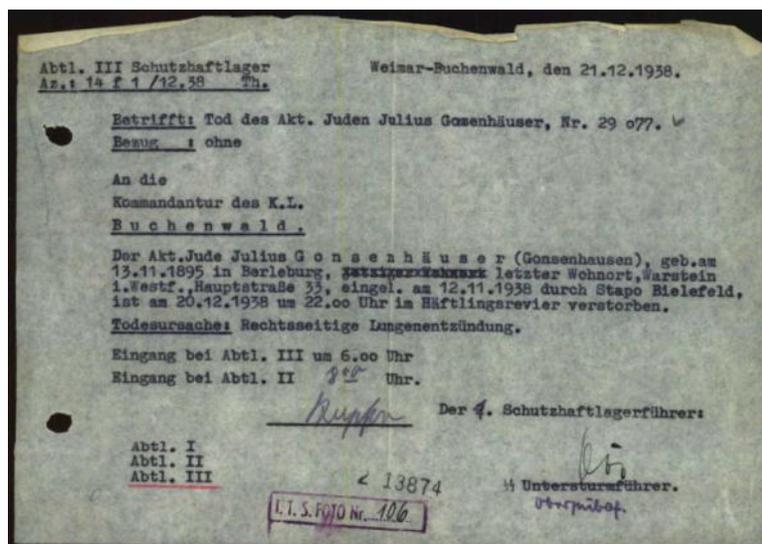
¹⁷ Handschriftlich steht oben rechts „168“ und mittig rechts ist „0029544“ gestempelt. Einige handschriftliche Bemerkungen unten kann ich nicht lesen.

Vorname	Nachname	„Aktions-Jude“



*Martin Niemöller: „Als die Nazis die Kommunisten holten“
United States Holocaust Memorial Museum¹⁹*

Jüdische Deutsche, die während der zahlreichen Pogrome am 9./10. November 1938 bzw. kurz danach von nicht-jüdischen Deutschen gefoltert, getötet oder in Gefängnisse oder Konzentrationslager verschleppt wurden.



1.5.1.1 / 5979729²⁰

¹⁹ <https://encyclopedia.ushmm.org/content/de/article/martin-niemoeller-first-they-came-for-the-socialists>,
abgerufen am 4.8.2023

²⁰ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/5979729>

„Weimar-Buchenwald, den 21.12.1938. Abtl. III Schutzhaftlager
Az.: 14 f 1/12.38 Th.
Betrifft: Tod des Akt. Juden Julius Julius Gonsenhäuser, Nr. 29 077.
Bezug: ohne
An die Kommandantur des K.L. Buchenwald.
Der Akt. Jude Julius Gonsenhäuser (Gonsenhausen), geb. am 13.11.1895 in
Berleburg, letzter Wohnort, Warstein i. Westf., Hauptstraße 33, eingel. am
12.11.1938 durch Stapo Bielefeld, ist am 20.12.1938 um 22.00 Uhr im
Häftlingsrevier verstorben.
Todesursache: Rechtsseitige Lungenentzündung.
Eingang bei Abtl. III um 6.00 Uhr
Eingang bei Abtl. II 8⁻⁰²¹ Uhr.
(Unterschrift)
Der 1. Schutzhaftlagerführer:
(Unterschrift)
~~SS Untersturmführer~~
[handschriftlich] Ober²²
Abtl. I
Abtl. II
Abtl. III [unterstrichen]
[Stempel] 2 13874
[Stempel] I.T.S. FOTO Nr. 106“

„Als die Nazis die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein
Kommunist.
Als sie die Juden holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Jude.
Als sie die Gewerkschaftler holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein
Gewerkschaftler.
Als sie die Katholiken holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Katholik.
Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte.“

Martin Niemöller²³

²¹ Diese Eintragung ist handschriftlich; die 1. Zahl kann ich nicht lesen.

²² Das Weitere kann ich nicht lesen. Irgendein „Ober“ eben über einen „Unter“.

²³ https://commons.wikimedia.org/wiki/File:New_England_Holocaust_Memorial_Stone.JPG, abgerufen am 4.8.2023. „Es gibt verschiedene Versionen des Zitats. Der Grund dafür ist, dass Niemöller selbst seine Wortwahl in verschiedenen Situationen und spontanen Reden variierte.“ (<https://encyclopedia.ushmm.org/content/de/article/martin-niemoeeller-first-they-came-for-the-socialists>, abgerufen am 4.8.2023).

Zu Irma Gonsenhäuser siehe Dokument 1.2.1.1 / 11198899²⁶ in „Alphabetisches Gesamtverzeichnis: Jüdinnen und Juden, die aus dem Gestapobereich Düsseldorf nach Minsk deportiert werden sollten, 10.11.1941“ mit „Gonsenhäuser, Irma S., geb. Arensberg, 5.10.98 Warstein, o.B.“ und Dokument 1.2.1.1 / 11199004²⁷ in „Verzeichnis: Jüdinnen und Juden aus Essen, die von Düsseldorf-Derendorf nach Minsk deportiert wurden, 10.11.1941“ mit „Gonsenhäuser, Irma, 5.10.98 Warstein, Verkäuferin, berufslos, Rich. Wagner Str. 12“.



Warstein, Hauptstraße 33 (Photo von 2015)

²⁶ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/11198899>

²⁷ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/11199004>

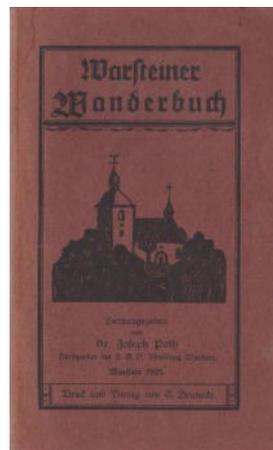
Kaufmann, Hauptstraße 94 (inzwischen abgerissen)



Moritz-Kaufmann-Weg²⁸



Hier wohnte²⁹



Warsteiner Wanderbuch, 1925³⁰

²⁸ „Moritz Kaufmann (1885-1949), Geschäftsinhaber und letzter Vorstand der jüdischen Gemeinde Warstein bis 1938“

²⁹ Stolpersteine: „HIER WOHNTE BERTHA KAUFMANN, JG. 1880, DEPORTIERT 1942, THERESIENSTADT, 1944 AUSCHWITZ, ERMORDET“ - „HIER WOHNTE MORITZ KAUFMANN, JG. 1885, FLUCHT 1939, BOLIVIEN“ - „HIER WOHNTE FRIEDA KAUFMANN, GEB. LEVINSTEIN, JG. 1893, FLUCHT 1939, BOLIVIEN“ - „HIER WOHNTE MARGOT KAUFMANN, JG. 1915, FLUCHT 1939, BOLIVIEN“ - „HIER WOHNTE ERNA KAUFMANN, JG. 1920, FLUCHT 1939, BOLIVIEN“ - „HIER WOHNTE HENRIETTE KAUFMANN, JG. 1923, FLUCHT 1939, BOLIVIEN“

³⁰ „Warsteiner Wanderbuch, Herausgegeben von Dr. Joseph Poth, Vorsitzender des S.B.V. Abteilung Warstein. Warstein 1925“, eines der Bücher meiner Mutter. Hier annoncierten auch Max Arensberg und M. Kaufmann.

Sechs jüdische Deutsche wohnten in diesem Haus gegenüber dem Amtsgericht³¹. Fünf von ihnen flohen 1939 nach Bolivien. Die Älteste floh nicht:

ÚSTŘEDNÍ KARTOTÉKA — TRANSPORTY.

Osoby došlé do Terezína z různých zemí

Kaufmann Berta

rodná data 28. 5. 1890

adresa před deportací

Deportace na východ: Číslo Eb-1454

dne 18. květ. 1944

(původní transportní číslo: 649-I/25)

III.

1.1.42.2 / 4994809³²

1. Inhaftierungsdokumente³³

1. Lager und Ghettos³⁴

42. Ghetto Theresienstadt³⁵

2. Kartei Theresienstadt³⁶

Ghetto Theresienstadt Datei³⁷

Dokumente mit Namen ab KATZOVA,
FRANTISKA

Signatur: 11422001 147³⁸

Anzahl Dokumente: 500

Von Warstein nach Theresienstadt?

³¹ Aus der Anzeige im „Warsteiner Wanderbuch“ von 1925.

³² <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/4994809>

³³ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1>

³⁴ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1>

³⁵ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-42>

³⁶ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-42-2>

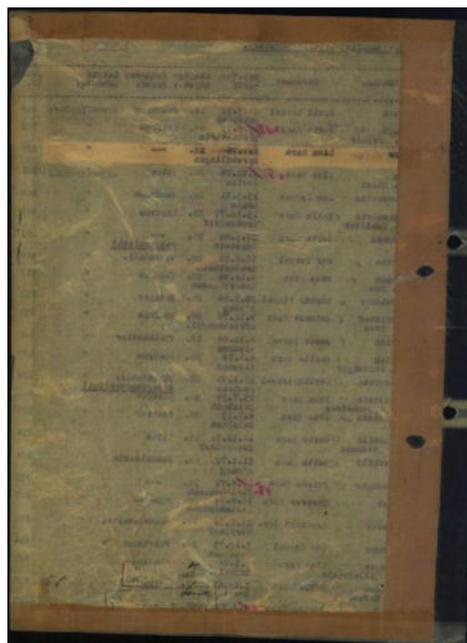
³⁷ https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-42-2_11422001

³⁸ https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-42-2_11422001-147

Stapo-Außendienststelle Würzburg

59

Lfd. Nr.:	Zuname:	Vorname:	Geb.Tag, -ort:	Staats- angeh.:	früherer Beruf:	letzte Wohnung:	Eva Nr.:
20	Hirsch	David Israel	24.3.72 Goldbach	DR.	Kaufmann	Aschaffenburg	904
21	Hirsch geb. Gärtner	Berta Sara	15.2.79 Großtheim	DR.	Ehefrau	"	905
22	Meier	Emma Sara	30.5.66 Geroldshausen	DR.	---	Würzburg, Dürerstr. 20	937
23	Kann geb. Glück	Elsa Sara	4.12.76 Berlin	DR.	Witwe	Aschaffenburg	901
24	Katzenstein	Leo Israel	13.3.71 Rhina	DR.	Kaufmann	"	908
25	Katzenstein geb. Schiffer	Bella Sara	15.10.77 Reckendorff	DR.	Ehefrau	"	909
26	Kaufmann	Berta Sara	22.5.80 Warstein	DR.	---	"	893
27	Neumann	Max Israel	16.6.68 Großostheim	DR.	Viehhändl.	"	916
28	Neumann geb. Rau	Rosa Sara	2.10.86 Ermershausen	DR.	Ehefrau	"	915



1.2.1.1 / 11194804³⁹

„ - 2 -
Stapo-Außendienststelle Würzburg.
[handschriftlich] 59

Lfd. Nr.:	Zuname:	Vorname:	Geb.Tag, -ort:	Staats- angeh.:	früherer Beruf:	letzte Wohnung:	Eva Nr.:
20	Hirsch	David Israel	24.3.72 Goldbach	DR.	Kaufmann	Aschaffenburg	904
21	Hirsch geb. Gärtner	Berta Sara	15.2.79 Großtheim	DR.	Ehefrau	"	905
22	Meier	Emma Sara	30.5.66 Geroldshausen	DR.	---	Würzburg, Dürerstr. 20	937
23	Kann geb. Glück	Elsa Sara	4.12.76 Berlin	DR.	Witwe	Aschaffenburg	901
24	Katzenstein	Leo Israel	13.3.71 Rhina	DR.	Kaufmann	"	908
25	Katzenstein geb. Schiffer	Bella Sara	15.10.77 Reckendorff	DR.	Ehefrau	"	909
26	Kaufmann	Berta Sara	22.5.80 Warstein	DR.	---	"	893
27	Neumann	Max Israel	16.6.68 Großostheim	DR.	Viehhändl.	"	916
28	Neumann geb. Rau	Rosa Sara	2.10.86 Ermershausen	DR.	Ehefrau	"	915

³⁹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/11194804>

29	Östreicher	Markus Israel	28.5.69 A'burg	DR.	Metzger	"	898
30	Östreicher geb. Roos	Antonie Sara	9.11.78 Offenbach/Gl.	DR.	Ehefrau	"	899
31	Östrich	Josef Israel	8.10.68 Alzenau	DR.	Viehhändler	"	926
32	Östrich geb. Hamburger	Amalie Sara	6.8.74 Alzenau	DR.	Ehefrau	"	925
33	Regenstein	Moritz Israel	22.1.98 Leeheim	DR.	Viehhändler Kriegsbeschädigt!	"	930
34	Regenstein geb. Oppenheimer	Rosa Sara	25.7.99 Goldbach	DR.	Ehefrau	"	928
35	Regenstein	Ilse Sara	4.7.29 Goldbach	DR.	Tochjter	"	929
36	Rothschild geb. Satzmann	Berta Sara	18.11.70 Zeckendorf	DR.	Witwe	"	931
37	Rothschild	Gutta Sara	11.1.72 A'burg	DR.	Schneiderin	"	924
38	Schonunger	Frieda Sara	18.5.71 Kleinheubach	DR.	---	"	932
39	Sichel	Therese Sara	12.8.74 Kleinheubach	DR.	Näherin	"	927
40	Sicherer	Bernhard Isr.	21.8.70 Oberdorf	DR.	Handelsvertr.	"	900
41	Solinger	Max Israel	3.12.79 Goldbach	DR.	Fabrikant	"	894
42	Solinger geb. Silberstein	Else Sara	6.1.84 Schweinfurt	DR.	Ehefrau	"	895
43	Solinger geb. Strauß	Sofie Sara	3.10.67 Geroldshausen	DR.	Witwe	"	896
44	Strauß	Regina Sara	3.2.72 Geroldshausen	DR.	---	"	897

1. Inhaftierungsdokumente⁴⁰

2. Verschiedenes⁴¹

1. Deportationen und Transporte⁴²

1. Deportationen⁴³

Deportationen aus München, Nürnberg und
Würzburg⁴⁴

Deportationen aus Würzburg nach Theresienstadt
und in das KL Auschwitz (1942-1943)

⁴⁰ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1>

⁴¹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-2>

⁴² <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-2-1>

⁴³ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-2-1-1>

⁴⁴ https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-2-1-1_VCC-155-II

Signatur: 8227301⁴⁵

Entstehungszeitraum: 1942-09-10 - 1943-06-17

Anzahl Dokumente: 52

Form und Inhalt: Enthält: Verschiedene Listen der Gestapo, Außendienststelle Würzburg: (Geplante) Deportationen von deutschen Jüdinnen und Juden nach Theresienstadt am 10.09.1942, 23.09.1942, 17.06.1943.

Für den 17.06.1943 findet sich außerdem eine Liste ‚Transport nach dem Osten‘ (dabei wird es sich um die Deportation von Würzburg über Nürnberg-Fürth in das KL Auschwitz handeln).

Verwandte Verzeichnungseinheiten:

8227299

1527001

1528001

1529001

Vormals und Fremdsignaturen: OCC 26/41, Ordner 11

Sprache: Deutsch

Physische Beschaffenheit: Originale, Fotokopien

fullDetails.archiveInfo.attributes.teamsofUse:

Diese Dokumente sind Eigentum der Arolsen

Archives und stehen der Nutzung uneingeschränkt

zur Verfügung

KAUFMANN	Johanna		07/17/1906	
KAUFMANN	Berta			13335
KAUFMANN	BERTA	WARMAROSSKI	01/21/1920	13335
KAUFMANN	Berta			13335
KAUFMANN	BERTA		06/05/1906	82919
KAUFMANN	Berta		06/02/1920	82919
KAUFMANN	BERTHA			
KAUFMANN	BERTHA			
KAUFMANN	BERTA	WARSTEIN	05/22/1880	
KAUFMANN	BERTA			
KAUFMANN	BERTA	WARSTEIN	05/22/1880	
KAUFMANN	BERTA SABA		05/22/1880	
KAUFMANN	BERTA	DORZYNSKI	18/10/1889	
KAUFMANN	BERTHA	KIRSCH	08/26/1887	
KAUFMANN	BERTHA		07/11/1887	

181 - 125 of 412

Themen 10 Datensätze gefunden

Deportationen aus Würzburg nach Theresienstadt und in das KL Auschwitz (1942-1943)

Signatur: 8227301

Entstehungszeitraum: 1942-09-10 - 1943-06-17

Anzahl Dokumente: 52

Form und Inhalt:

Enthalte:

Verschiedene Listen der Gestapo, Außendienststelle Würzburg (Geplante) Deportationen von deutschen Jüdinnen und Juden nach Theresienstadt am 10.09.1942, 23.09.1942, 17.06.1943. Für den 17.06.1943 findet sich außerdem eine Liste "Transport nach dem Osten" (dabei wird es sich um die Deportation von Würzburg über Nürnberg-Fürth in das KL Auschwitz handeln).

Zeige alle Datensätze

Das Arolsen Archives Online-Datensätze wurden ermöglicht in Partnerschaft mit

Also von Warstein nach Würzburg und von dort nach Theresienstadt?

⁴⁵ https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-2-1-1_8227301

„Aschaffenburg ...“

Name	Address/Notes
Broome	Ilse
Berman	Jakob
Gohn geb. Erdner	Klara
Dornhauser	Sofie
Davidaburg geb. Hirsch	Auguste
Kossmel	Julius
Puld	Albert
Yald geb. Reis	Selma
Gersam	Mina
Hamburger geb. Katz	Gutta
Hirsch	David
Hirsch geb. Richter	Berta
Kans geb. Glick	Mina
Kobenzlein	Leo
Kobenzlein geb.	Sella
Schiffner	
Kaufmann	Bertha
Gestorferleber	Markus
Gestorferleber geb.	
Kone	
Goldschilb geb.	Bertha
Satzmann	Berta
Rothschild	Gutta
Michael	Therese
Richter	Bernhard
Sollner	Max
Sollner geb.	
Silberstein	Ilse
Sollner geb.	
Struss	Sofie
Schönunger	Frieda
Struss	Regina
Woll geb. Brunn	Gertrud
Wassstein	Ilse
Jacob	Sosher
Jacob geb. Leib	Berta
Jacob	Ameliese (now in USA)
Krieger	Regine
Krieger	Sofie
Löbenberg	
geb. Oppachner	
Loewenthal	Adolf
Loewenthal geb.	
Selig	Sofie
Rosenstock	
Rosenstock geb.	
Rosenstock	Ilse
Rosenstock geb.	
Rothschild	
Rothschild	
Rothschild	
Rothschild geb.	
Forchheimer	Ilse
Thurnauer	Max

1.2.1.1 / 11194545⁴⁶

1. Inhaftierungsdokumente⁴⁷
2. Verschiedenes⁴⁸
 1. Deportationen und Transporte⁴⁹
 1. Deportationen⁵⁰

Deportationen aus München, Nürnberg und Würzburg⁵¹

Transport II/25: Deportation von Jüdinnen und Juden aus Aschaffenburg (Start in Nürnberg) nach Theresienstadt am 10.09.1942

Signatur: 8227102⁵²

Anzahl Dokumente: 3

Form und Inhalt: Enthält: Verzeichnis über Jüdinnen und Juden, die aus Aschaffenburg nach Theresienstadt deportiert wurden. Es handelt sich um den Transport II/25, der Nürnberg am 10.09.1942 in Richtung Theresienstadt verließ. Die Betroffenen aus Aschaffenburg wurden zuvor mit

⁴⁶ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/11194545>

⁴⁷ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1>

⁴⁸ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-2>

⁴⁹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-2-1>

⁵⁰ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-2-1-1>

⁵¹ https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-2-1-1_VCC-155-II

⁵² https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-2-1-1_8227102

Jüdinnen und Juden aus anderen Städten in Würzburg gesammelt und von dort nach Nürnberg transportiert. Möglicherweise trägt die Liste daher das abweichende Datum 06.09.1942.

Die Liste (1 Bl.) wurde am 21.12.1946 erstellt und liegt in doppelter Ausfertigung vor.

Neben Vor- und Nachnamen (mit Geburtsnamen) der Betroffenen finden sich teils auch die Geburtsdaten.

Vormals und Fremdsignaturen: OCC 26/3, Ordner 10

Sprache: Deutsch, Englisch

Physische Beschaffenheit: Durchschläge

fullDetails.archiveInfo.attributes.teamsofUse:

Diese Dokumente sind Eigentum der Arolsen Archives und stehen der Nutzung uneingeschränkt zur Verfügung.

Winkelstein	Hella	18.10.77, Buchendorf	Aschaffenburg	Deport. on 10.9.42. to Theresienstadt.
Winkelstein	Leo	18.3.71, Rhine	"	" " " " " " " "
Kaufmann	Berta	22.5.80, Warstein	"	" " " " " " " "
Kaufmann	Lotte	21.12.19, Hohenheim	"	Deport. on 24.10.38, to Palaschina.
Kaufmann	Trude	11.1.18, Hohenheim	"	19.4.40, deport. to Solivka.
Eck	Heinrich	11.4.09, Hemseldorf	"	Moved on 28.8.38, to Frankfurt/Main.
Eck	Josefine	9.3.79, Kleinheubach	"	" " " " " " " "
Eckner	Flora	4.6.78, Hocht	"	Deport. on 22.4.42, to Izbica.
Eckner	Margarete	17.5.08, Straßburg	"	Moved on 15.12.38, to Helms.
Eckner	Regina	6.10.77, Hocht	"	Deport. on 22.9.42, to Theresienstadt.
Eck	Ida	9.5.74, Westheim	"	Moved on 20.12.38, to Aschaffenburg.
Eck	Siegmund	22.4.08, Stadtlengsfeld	"	" " " " " " " "
Eck	Regina	29.7.79, Friesern	"	Deport. on 28.10.38, to Tölz.
Eck	Siegmund	29.4.08, Hentthal	"	" " " " " " " "
Eckmann	Alfred	26.7.08, Kleinheubach	"	Deport. on 28.4.42, to Izbica.
Eckmann	Jenny	28.10.37, "	"	" " " " " " " "
Eckmann	Justin	22.7.14, Seligenstedt	"	Deport. on 1.11.38, to New York.
Eckmann	Ernst	6.4.19, Ehrenreithstein	"	Moved on 29.2.40, to Aschaffenburg.
Eckmann	Justin	31.5.08, Aschaffenburg	"	Deport. on 1.12.38, to New York.
Eckmann	Gunter	26.11.28, Hiltelheim	"	Moved on 15.2.38, to Haslingen.
Eckmann	Johanna	19.12.03, Hocht	"	Deport. on 28.4.42, to Izbica.
Eckmann	Josef	19.2.04, Hiltelheim	"	" " " " " " " "
Eckmann	Max	12.4.79, Affalterbach	"	No information.

1.2.1.1 / 11195066⁵³

„Kaufmann, Berta, 22.5.80. Warstein, Aschaffenburg, Deport. on 10.9.42. to Theresienstadt.“

1. Inhaftierungsdokumente⁵⁴

2. Verschiedenes⁵⁵

1. Deportationen und Transporte⁵⁶

1. Deportationen⁵⁷

Deportationen aus München, Nürnberg und Würzburg⁵⁸

⁵³ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/11195066>

⁵⁴ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1>

⁵⁵ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-2>

⁵⁶ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-2-1>

⁵⁷ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-2-1-1>

⁵⁸ https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-2-1-1_VCC-155-II

Verzeichnisse zu Jüdinnen und Juden der Gestapo-
Außendienststelle Würzburg mit u.a. Angaben zu
Emigrationen zwischen 1933 und 1942 (Auszüge
aus Gestapo-Akten)

Signatur: 8801380⁵⁹

Anzahl Dokumente: 307

Form und Inhalt: Enthält: Auszüge aus Gestapo-
Unterlagen des Gestapobereichs München /
Außendienststelle Würzburg: Verzeichnisse zu
Jüdinnen und Juden mit u.a. Angaben zu
Emigrationen zwischen 1933 und 1942. Enthalten
sind folgende Informationen:

- Vor- und Nachname
- Geburtsdatum und -ort
- Emigrationsziel
- Todesdatum und -ort

Abgebende Stelle: Nazi Headquarters Unterfranken
rec'd through Mr. Lu Chatelet Senior Tracing Off at
Würzburg thr. US.Z. Bureau

Vormals und Fremdsignaturen: VCC 155/II,
Inventurkarte, korrigierte Angabe
F 9/339,
Inventurkarte, Querverweis
F 18/93,
Inventurkarte, ursprüngliche Angabe
8227500,
vorherige Inventarnummer
8227600, vorherige
Inventarnummer

Sprache: Englisch

Physische Beschaffenheit: Originale

Sach-Thematischer Index: Auswanderung

„Auswanderung“. Noch heute höre ich hin und wieder, daß Menschen, die vor
den Nazis ins Ausland fliehen mußten und denen die Flucht noch rechtzeitig
gelang, als „Emigranten“ (Auswanderer) bezeichnet werden. Wie sehr hat sich
der deutsche Bundeskanzler und Friedensnobelpreisträger Willy Brandt gegen
diese Bezeichnung gewehrt!

Von Warstein nach Aschaffenburg, von Aschaffenburg nach Würzburg, von
Würzburg nach Nürnberg, von Nürnberg nach Theresienstadt und von
Theresienstadt nach Auschwitz? So ging der Holocaust? Wie genau ging der
Holocaust, wie und wann kam Berta Kaufmann nach Aschaffenburg?

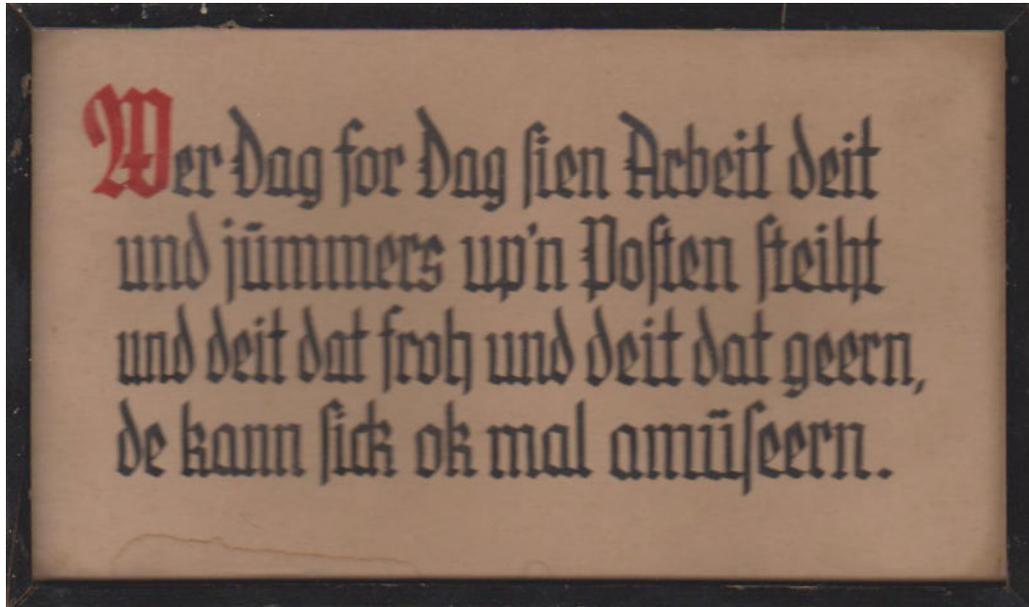
Zum Erbe meiner Mutter gehören auch einige kleine Bilderrahmen. Einer
davon enthält ein Gedicht in Sauerländer Platt, der Sprache meiner Mutter:

„Wer Dag for Dag sein Arbeit deit
und jümmers up'n Posten steiht
und deit dat froh und deit dat geern,
de kann sick ok mal amüseern.“

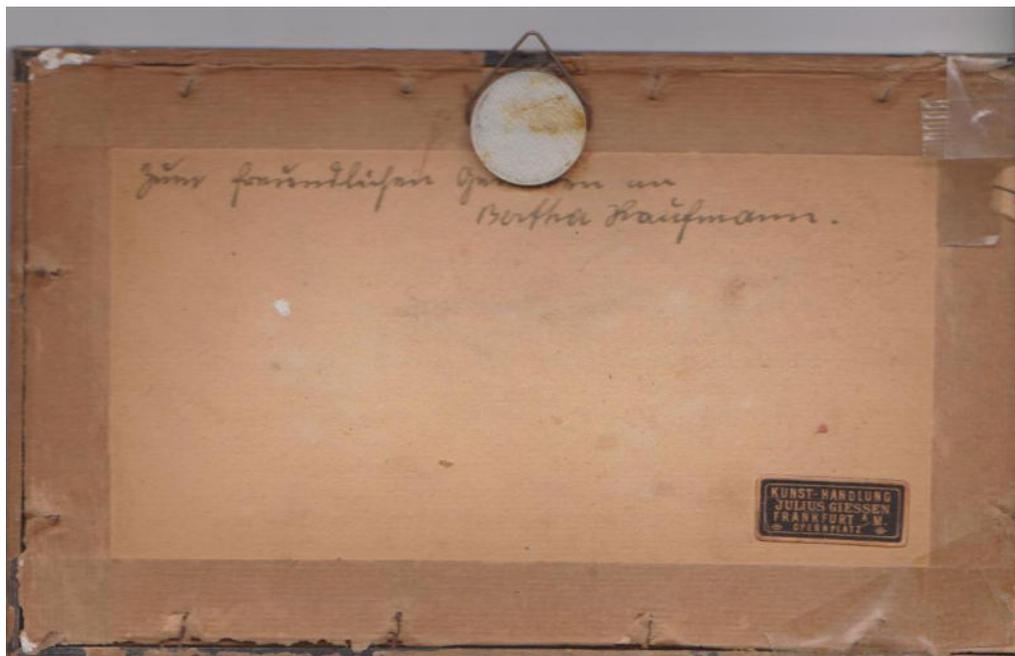
Auf „Hochdeutsch“ reimt sich das nicht:

⁵⁹ https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-2-1-1_8801380

„Wer Tag für Tag seine Arbeit tut
Und immer auf dem Posten steht
Und tut das froh und tut das gern,
der darf sich auch 'mal amüsieren.“



Das Bild habe ich immer bei meiner Mutter gesehen, habe sie aber nie danach gefragt. Inzwischen habe ich gelernt, daß man Bilder immer von der Wand nehmen und sich auch die Rückseite ansehen muß: „Zum freundlichen Andenken an Bertha Kaufmann.“ steht da. Gerahmt wurde es von der „Kunst-Handlung Julius Giessen“ in Frankfurt a.M.



Von Warstein nach Aschaffenburg, von Aschaffenburg nach Würzburg, von Würzburg nach Nürnberg, von Nürnberg nach Theresienstadt und von

Theresienstadt nach Auschwitz? So ging der Holocaust? Wie genau ging der Holocaust, wie und wann kam Berta Kaufmann nach Aschaffenburg?

„Als die Nazis die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Kommunist. Als sie die Juden holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Jude. Als sie die Gewerkschaftler holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Gewerkschaftler. Als sie die Katholiken holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Katholik. Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte.“ Martin Niemöller⁶⁰



Königspaar 1939 Franz-Josef Risse und Luise Boots⁶¹

„1939 wurde ein schwarzes Jahr in der Geschichte der Bürgerschützengesellschaft. Zum zweiten Mal nach 1796 wurde der Verein aufgelöst. Wie war es dazu gekommen? Durch ihre Mitgliedschaft im Schützenbund des kurkölnischen Sauerlandes und im Reichsbund für Leibesübungen war die Bürgerschützengesellschaft gleichzeitig Mitglied im Nationalsozialistischen Schützenverband geworden. Dieser NS Schützenverband verbot seinen Mitgliedern im Jahr 1939, an kirchlichen Veranstaltungen teilzunehmen. Somit durfte auch zum Beispiel die Pfingstprozession nicht mehr begleitet werden. Die Schützengesellschaft teilte dies den Mitgliedern mit. Am Pfingstmontag, 28.5.1939, ließ der Major Cremer den Schützenzug vor Beginn der Prozession wegtreten. Offiziere und Schützenbrüder, die an der Prozession teilnehmen wollten, brachten Schärpen, Degen und Gewehre in benachbarte Privathäuser. Der Schützenkönig, Albert Cramer jr., gab Königsschild und Schärpe in der Buchhandlung Teutenberg ab, um sich dann der Prozession anzuschließen. Trotz des Verbots hatten sich aber drei oder vier Offiziere mit Degen und Schärpe der Prozession angeschlossen. Der Sohn des Vorstandsmitgliedes Albert Cramer, Paul Cramer, wurde der Prozession nachgesandt und veranlasste die Offiziere, die Prozession zu verlassen. Mit ihrer Zivilcourage

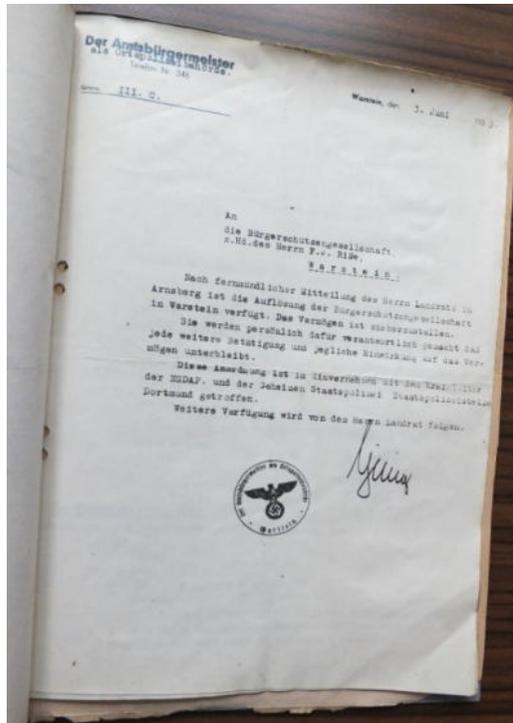
⁶⁰ https://commons.wikimedia.org/wiki/File:New_England_Holocaust_Memorial_Stone.JPG, abgerufen am 4.8.2023. „Es gibt verschiedene Versionen des Zitats. Der Grund dafür ist, dass Niemöller selbst seine Wortwahl in verschiedenen Situationen und spontanen Reden variierte.“

(<https://encyclopedia.ushmm.org/content/de/article/martin-niemoeller-first-they-came-for-the-socialists>, abgerufen am 4.8.2023).

⁶¹ Bildunterschrift: „Königspaar 1939 Franz-Josef Risse und Luise Boots, Adjutant r. Willi Hopf, Adjutant l. Otto Herre“ (a.a.O., S. 64)

hatten die Offiziere dem Verein allerdings einen schlechten Dienst⁶² erwiesen. Ihre Beteiligung an der Prozession nahm die GESTAPO in Dortmund zum Anlaß, über den Regierungspräsidenten in Arnsberg die Auflösung des Vereins zu veranlassen.

Der NS Bürgermeister Gierig gab dem Verein am 3. Juni 1939 diese Verfügung bekannt.⁶³



Stadtarchiv Warstein

Im Stadtarchiv Warstein findet sich dieses Schreiben:

„Der Amtsdirektor als Ortspolizeibehörde. Telefon Nr. 364. Aktenz. III. C. Warstein, den 3. Juni 1939

An die Bürgerschützengesellschaft z. Hd. des Herrn F. J. Riße,
Warstein.

Nach fernmündlicher Mitteilung des Herrn Landrats in Arnsberg ist die Auflösung der Bürgerschützengesellschaft in Warstein verfügt. Das Vermögen ist sicherzustellen. Sie werden persönlich dafür verantwortlich gemacht, daß jede weitere Betätigung und jegliche Einwirkung auf das Vermögen unterbleibt.

⁶² Das verstehe ich nicht. Hat Otto Wels seiner Partei am 23.3.1933 durch seine Zivilcourage auch einen schlechten Dienst erwiesen, als er als ihr Vorsitzender das „Ermächtigungsgesetz“ ablehnte? „Freiheit und Leben kann man uns nehmen, die Ehre nicht!“, rief er in der Kroll-Oper, und die 94 Mitglieder seiner SPD lehnten das neu eingebrachte „Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich“ ab, während die 444 übrigen Reichstagsmitglieder der Nationalsozialistischen Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP), der Deutschnationalen Volkspartei (DNVP, die mit der NSDAP seit dem 5.3.1933 koalierte und den Nazis damit die Regierungsmehrheit verschaffte), des Zentrums, der Bayerischen Volkspartei (BVP) und der Deutschen Staatspartei zustimmten. Die Sozialdemokraten mußten anschließend ins Exil oder ins KZ. (Die 81 gewählten Abgeordneten der Kommunistischen Partei Deutschlands, KPD, konnten an der Abstimmung nicht teilnehmen, weil ihre Mandate für null und nichtig erklärt worden und viele schon inhaftiert waren.)

⁶³ „Chronik der Bürgerschützengesellschaft Warstein“, aus den Quellen bearbeitet von Werner Giese, Warstein 1988, S. 65.

Diese Anordnung ist im Einvernehmen mit dem Kreisleiter der NSDAP und der Geheimen Staatspolizei Staatspolizeistelle Dortmund getroffen. Weitere Verfügung wird von dem Herrn Landrat folgen.“

[Stempel] Der Amtsdirektor als Ortspolizeibehörde Warstein
(Unterschrift) Gierig“

„Am 11. Juli 1939 erfolgte die schriftliche Verfügung des Landrats in Arnsberg. Darin hieß es:, daß entgegen der Verfügung der Geheimen Staatspolizeistelle Dortmund vom 12. September 1938, die sowohl den Führern wie den Mitgliedern des Vereins ausdrücklich bekannt gegeben worden sei, Mitglieder des Bürgerschützenvereins ohne Fahnen, aber mehrere Offiziere mit Degen, Schärpen und Achselstücken angetan, an der Pflingstprozession in Warstein teilgenommen hätten.

Obwohl die Bürgerschützengesellschaft Beschwerde gegen die Verfügung erhob, blieb es bis zum Ende der Nazi-Herrschaft beim Verbot des Vereins. Das Vermögen, insbesondere die Schützenhalle, wurde beschlagnahmt. Die Schützenhalle sollte zur Abtragung der Schulden versteigert werden, der Sparkassenverband hatte dies Anfang Juni beantragt. Der Vorstand wurde von einem Assessor Schneider gebeten, die Liquidation des Vereins selbst vorzunehmen. Ähnlich erging es den Junggesellschützen, die mit einer Fahnenabordnung an der besagten Prozession teilgenommen hatten. Auch dieser Verein wurde aufgelöst, und vier Mitglieder wurden sogar für eine Woche in Haft genommen.“⁶⁴

Cohn, wohnhaft Auf dem Bruch 17 (inzwischen abgerissen)



*Hier wohnte*⁶⁵

⁶⁴ Oben stand „Trotz des Verbots hatten sich aber drei oder vier Offiziere mit Degen und Schärpe der Prozession angeschlossen.“ Wer waren diese „drei oder vier“ und wer die „vier“, die „sogar für eine Woche in Haft genommen“ wurden? Und von wem wurden „vier“ wo „in Haft genommen“ – von Polizeimeister Kutz (vgl. Datei 345: „Das Massaker im Arnsberger Wald“. Fragen zum Film von Marco Irrgang und Max Neidlinger in der ARD-Mediathek. Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten: [Polizeimeister Kutz](https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-345.Fragen-z-Film.3.PolizeimstrKutz.pdf)“ auf <https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-345.Fragen-z-Film.3.PolizeimstrKutz.pdf>)?

⁶⁵ Stolpersteine: „HIER WOHNTE WILLI COHN, JG. 1863, FLUCHT 1939, BOLIVIEN“ - „HIER WOHNTE REGINA COHN, GEB. LÖWENSTEIN, JG. 1890, FLUCHT 1939, BOLIVIEN“ - „HIER WOHNTE WALTER COHN, JG. 1913, FLUCHT 1939, BOLIVIEN“ - „HIER WOHNTE LOTTE HIRSCH, GEB. COHN, JG. 1918, FLUCHT 1939, BOLIVIEN“

Werner Giese schreibt in seiner Chronik der Bürgerschützengesellschaft über die „große Jubelfeier“ am 15.9.1929 und das Hochamt am Sonntagmorgen mit der Fahnenweihe und daß „St. Petrus, der Stadtpatron () die Schützen erinnern (soll), daß sie ihre Gemeinde aufbauen nach den Grundsätzen des Rechts, der Gerechtigkeit und der dienenden Bruderliebe“ (Pfarrer Keespe, siehe oben). Und dann habe ein Festkonzert stattgefunden und danach der Festumzug: „Danach setzte sich der Festzug erneut in Bewegung, um über die Bilsteinstraße, Kesterweg, Dieploh- und Hochstraße, das Bruch, Haupt- und Wilhelmstraße zum Herrenberg zu gelangen.“

Ich weiß ja nicht, ob die Schützenbrüder 1939 den gleichen weggegangen sind, aber ich mußte daran denken, daß sie vielleicht auch an den Häusern Hauptstraße 33 (Ehepaar Gonsenhäuser), Hauptstraße 94 (Familie Kaufmann) und „Auf dem Bruch 17“ vorbeigegangen sind.

Wie mögen sie sich gefühlt haben, die Leute in und die Leute vor den Häusern?

„Aus den Jahren 1941 und 1942 sind einige Protokolle der Liquidatoren erhalten. Diese Herren bemühten sich, so gut es ging, die Herrenbergshalle zu erhalten. Sie ließen die notwendigsten Reparaturen durchführen und bemühten sich, durch Anfragen an die zuständigen Regierungsstellen, Näheres über die Zukunft des Vereins zu erfahren. Bis zum Kriegsende blieb es jedoch beim Verbot. Die beschlagnahmte Schützenhalle diente als Gefangenenlager; zunächst waren hier französische, später auch noch russische Kriegsgefangene untergebracht.“⁶⁶

„Angaben über das Gemeinschaftslager auf dem Gelände der ehem. Bürgerschützengesellschaft Warstein

1. Art des Lagers (SS-Lager, Konz.-Lager, Kriegsgefangenenlager, Arbeitslager usw.): Arbeitslager
2. Ungefähre Belegungsstärke: wechselnt⁶⁷ 55 – 70 Insassen
3. Aufzählung der Nationalitäten: Russen und Polen
4. Namen von Wachmannschaften, die evtl. von Spruchkammern und alliierten Gerichtshöfen verurteilt sind: ./.
5. Namen von früheren Insassen, die evtl. vervollständigende Angaben machen könnten: ./.⁶⁸

⁶⁶ „Chronik der Bürgerschützengesellschaft Warstein“, aus den Quellen bearbeitet von Werner Giese, Warstein 1988

⁶⁷ Schreibfehler beibehalten

⁶⁸ Vgl. die Angaben von Ernst Siepmann vom 30.6.1949 über sein „Ausländerlager“ („Angaben über das Ausländerlager der Siepmann-Werke AG., Belecke-Möhne“, 2.2.0.1 / 82393087, ITS Digitalarchive, Bad Arolsen auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/82393087>) und über sein „Kriegsgefangenenlager“ (Angaben über das Kriegsgefangenenlager der Siepmann-Werke AG., Belecke“, 2.2.0.1 / 82393086, ITS Digital-Archive, Bad Arolsen auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/82393086>): „Namen von früheren Insassen, die evtl. vervollständigende Angaben machen können: unbekannt“ und „Andere besondere Einzelheiten: keine“) und seine Angaben vom 15.8.1946 [„Liste der russischen Zivilarbeiter in Belecke (Möhne) bei Siepmann-Werke Aktiengesellschaft“, 2.1.2.1 / 70574666 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70574666> bis 2.1.2.1 / 70574680 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70574680>, ITS Digitalarchive, Bad Arolsen], die auf fünfzehn Seiten 572 Namen angibt. Siehe Datei 301: „Heute vor 76 Jahren. Siepmann-Werke Belecke, Warstein. Für Iwan Scharow und all die Anderen“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2022/08/301.-Heute-vor-76-Jahren.-Die-Siepmann-Werke-Belecke-in-Warstein.-Fuer-Iwan-Scharow-und-all-die-Anderen.pdf>

6. Andere besondere Einzelheiten: Die Insassen des Lagers verteilen sich auf folgende Firmen:
 Josef Albers,
 F.J. Risse,
 Kalkwerk Feldmann,
 Franz Köster,
 Stadt Warstein,
 Ernst Fisch,
 Forstverwaltung
 Warstein, den 24. Juni 1949.
 Josef Albers Straßen- und Tiefbau Steinbruchbetrieb
 (Stempel und Unterschrift)⁶⁹

In der vierseitigen Liste des Arbeitsamtes Arnsberg über „Fremdarbeiterlager“ in seinem Bezirk vom 14.10.1948⁷⁰ stehen Josef Albers, F.J. Risse, Kalkwerk Feldmann, Franz Köster⁷¹, Stadt Warstein, Ernst Fisch, Forstverwaltung unter „c) Im Bezirk der Nebenstelle Warstein“ nicht⁷², sondern „nur“

„Warsteiner-Eisenwerke	ca. 200 Männer und Frauen
Dittmann-Neuhaus	“ 100 “
Siepmann-Werke, Belecke	“ 400 “
Jürgens & Prinzen, Warstein	“ 20 “
Warsteiner Textilwerke	“ 30 Frauen

In Krankheitsfällen wurden die Fremdarbeiter im Krankenhaus Warstein untergebracht. Die Entbindung der weiblichen Fremdarbeiter erfolgte soweit noch feststellbar im Barackenlager Waltrop.⁷³

⁶⁹ Angaben zum Lager auf dem Gelände der ehem. Bürgerschützengesellschaft der Josef Albers Straßen- und Tiefbau, 2.2.0.1 / 82393107, ITS Digital Archive, Bad Arolsen; vgl. Datei 36: „Patienten von Dr. Segin in Lagern: ‚Ostarbeiterlager Stillenberg‘ und ‚Ostarbeiterlager Herrenberg‘ – und andere Lager in Warstein“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/02/36.-Patienten-von-Dr.-Segin-in-Lagern.pdf>.

⁷⁰ 2.2.0.1 / 82393114 (2 Seiten) und 82393115 (2 Seiten), ITS Digital Archive, Bad Arolsen; vollständige Abschrift in „Zwei Listen des Arbeitsamtes Arnsberg und der Amtsverwaltung Sundern. ‚Obwohl das mit 42 000 und mehr Lagern überzogene Land ein einziger Gulag gewesen sein muß‘“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/02/35.-Liste-des-Arbeitsamtes-Arnsberg.-Obwohl-das-mit-42000-Lagern-....pdf>

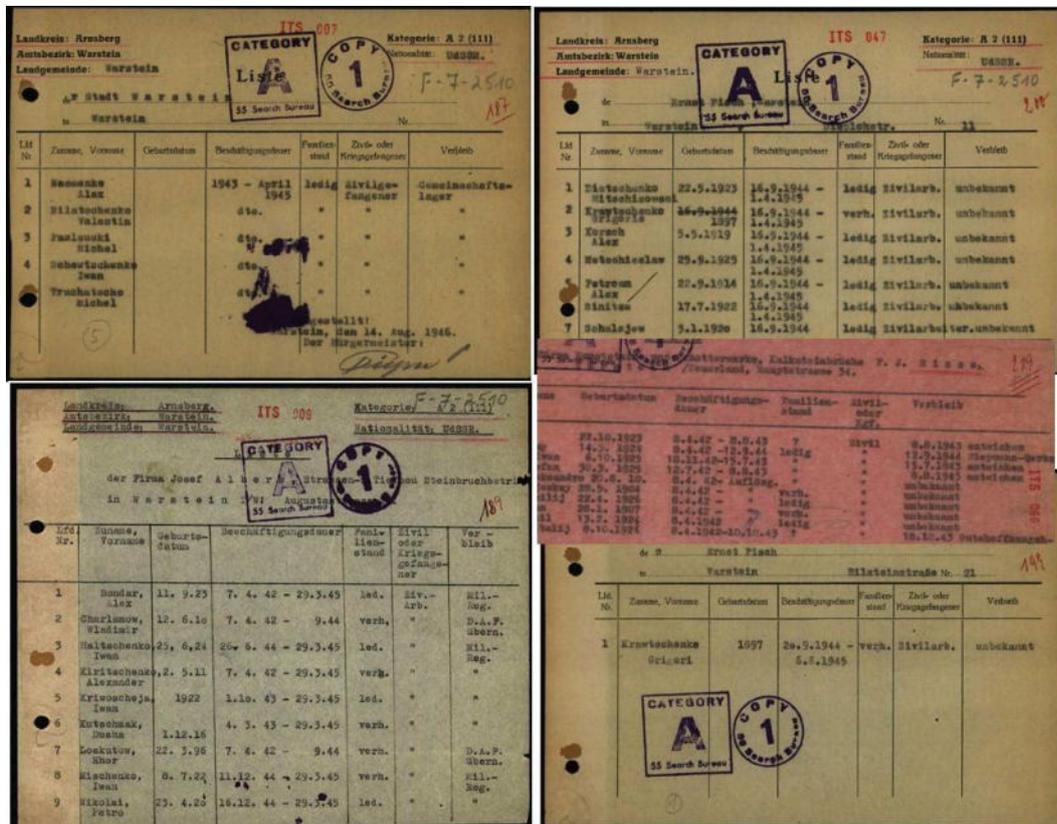
⁷¹ „Wer ist die WESTKALK? Die WESTKALK Vereinigte Warsteiner Kalksteinindustrie GmbH & Co. KG ist ein Unternehmen, das 2007 von den drei regionalen Steinindustrieunternehmen, der Franz Köster Hartsteinwerke GmbH, der Fritz Weiken GmbH & Co. KG und der Steinwerke F.-J. Risse GmbH & Co. KG, gegründet worden ist“ (<https://www.westkalk.de/unternehmen/faq/>; vgl. S. 6-8 in „Das Massaker im Arnsberger Wald“. Fragen zum Film von Marco Irrgang und Max Neidlinger in der ARD-Mediathek. Erstens: Der Titel und das Wort ‚Endphase-Verbrechen‘“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/content/15556/304_fragen_zum_film_erstens_der_titel_und_das_wort_endpha.pdf?t=1669995118.

⁷² Vgl. Datei 333: „Für Nikolai Cybin, 27.5.1915 - 4.3.1943, verbrannt in Wewelsburg - Vorher bei ‚RMW-Motorradwerke G.m.b.H., Neheim-Hüsten‘?“ auf <http://afz-ethnos.org/index.php/memorial/313-fuer-nikolai-cybin-27-5-1915-4-3-1943>.

⁷³ „Gisela Schwarze, von der die Verhältnisse im größten Entbindungs- und Abtreibungslager der ‚Dritten Reiches‘ im westfälischen Waltrop untersucht worden sind, erklärt dazu: ...“; Zitat aus Wolfgang Frobenius: „Abtreibungen bei ‚Ostarbeiterinnen‘ in Erlangen. Hochschulmediziner als Helfershelfer des NS-Regimes“; in Andreas Frewer, Günther Siedbürger (Hrsg.): „Medizin und Zwangsarbeit im Nationalsozialismus. Einsatz und Behandlung von ‚Ausländern‘ im Gesundheitswesen“, Frankfurt am Main/ New York 2004 (campus), S. 283-307, hier: 295. Vgl. Datei 323: „Heute vor 78 Jahren: Schwangerschaftsabbrüche in Bayern. Für Eudoria Krytschkowa, Frauenklinik Erlangen - und für Alexandra Wdowina in Warstein“ auf <https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-323-Heutevor78Jahren.Frauenklinik-Erlangen..pdf>. Weitere Dateien zu Erlangen siehe Nr. 322-331 auf der Liste der Dateien auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/Artikel_von_Nadja_Thelen-Khoder.pdf.

„Angaben über das Ausländerlager bzw. Kriegsgefangenenlager Warstein der Stadt Warstein auf dem Gelände des Herrenberg

1. Art des Lagers (SS-Lager, Konz.-Lager, Kriegsgefangenenlager, Arbeitslager usw.): Kriegsgefangenenlager
2. Ungefähre Belegungsstärke: ?
3. Aufzählung der Nationalitäten: Franzosen, Polen u. Russen.
4. Namen von Wachmannschaften, die evtl. von Spruchkammern und alliierten Gerichtshöfen verurteilt sind: ?
5. Namen von früheren Insassen, die evtl. vervollständigende Angaben machen könnten: ?
6. Andere besondere Einzelheiten: Im Forstamt Warstein wurden vorübergehend Kriegsgefangene zu Kultur- u. Hauungsarbeiten verwandt. Warstein, den 23. Juni 1949.
(Unterschrift)⁷⁴



Zur folgenden Abschrift dieser Listen (hier zusammengebastelt) von Josef Albers, F.J. Risse, Stadt Warstein und Ernst Fisch lege ich die Seiten quer:

⁷⁴ Angaben zum Lager der Stadt Warstein, 2.2.0.1 / 82393108, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

„Angaben über das Gemeinschaftslager auf dem Gelände der ehem. Bürgerschützengesellschaft Warstein ... Namen von früheren Insassen, die evtl. vervollständigende Angaben machen könnten: ./... Die Insassen des Lagers verteilen sich auf folgende Firmen: Josef Albers, F.J. Risse, Kalkwerk Feldmann, Franz Köster, Stadt Warstein, Ernst Fisch, Forstverwaltung.

Warstein, den 24. Juni 1949. Josef Albers Straßen- und Tiefbau Steinbruchbetrieb (Stempel und Unterschrift)⁷⁵

Josef Albers:

„Landkreis: Arnsberg
 Amtsbezirk: Warstein
 Landgemeinde: Warstein

Kategorie: A 2 (111)
 Nationalität: UdSSR.

L i s t e

der Firma Josef Albers, Strassenu u. Tiefbau Steinbruchbetrieb
 in Warstein i/W. Augustastraße⁷⁶

Lfd. Nr.	Zuname	Vorname	Geburtsdatum	Beschäftigungsdauer	Familienstand	Zivil oder Kriegsgefangener	Verbleib
1	Bondar	Alex	11.09.1923	07.04.1942 - 29.03.1945	led.	Ziv.-Arb.	Mil.-Reg.
2	Charlsmow	Wladimir	12.06.1910	07.04.1942 - 9.44	verh.	"	D.A.F. übern.
3	Haltschenko	Iwan	25.06.1924	26.06.1944 - 29.03.1945	led.	"	Mil.-Reg.
4	Kiritschenko	Alexander	02.05.1911	07.04.1942 - 29.03.1945	verh.	"	"
5	Kriwoscheja	Iwan	1922	01.10.1943 - 29.03.1945	led.	"	"
6	Kutschmak	Dusha	01.12.1916	04.03.1943 - 29.03.1945	verh.	"	"

⁷⁵ Angaben zum Lager auf dem Gelände der ehem. Bürgerschützengesellschaft der Josef Albers Straßen- und Tiefbau, 2.2.0.1 / 82393107, ITS Digital Archive, Bad Arolsen; vgl. Datei 36: „Patienten von Dr. Segin in Lagern: ‚Ostarbeiterlager Stillenberg‘ und ‚Ostarbeiterlager Herrenberg‘ – und andere Lager in Warstein“ auf

<https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/02/36.-Patienten-von-Dr.-Segin-in-Lagern.pdf>.

⁷⁶ Hausnummer unleserlich, da der Stempel „Copy 1 55 Search Bureau“ genau darüber gedruckt ist.

7	Loskutow	Ehor	22.03.1896	07.04.1942 -	9.44 verh.	"	D.A.F. übern.
8	Mischenko	Iwan	08.07.1922	11.12.1944 -	29.03.1945 verh.	"	Mil.- Reg.
9	Nikolai	Petro	23.04.1920	16.12.1944 -	29.03.1945 led.	"	""77

F.J. Risse:

„Landkreis- Arnsberg
 Amtsbezirk: Warstein
 Landgemeinde: _____

Kategorie: A 2 (III)
 Nationalität: R u s s l a n d (UdSSR)

L i s t e
 der Firma Kunststein- und Schotterwerke, Kalksteinbrüche F. J. R i s s e,
 W a r s t e i n / Sauerland, Hauptstrasse 34.

Lfds.	Vorname,	Zuname	Geburts- datum:	Beschäf- tigungs- dauer	Familien- stand	Zivil- oder Krg.	Verbleib
1	Pajew	Boris	22.10.1923	8.4.1942 - 8.8.1943	?	Zivil	08.08.1943 entwichen
2	Popow	Nikolay	14.03.1924	8.4.1942 - 12.09.1944	ledig	Zivil	12.09.1944 Siepmann-Werke
3	Eboryschko	Ivan	06.10.1925	18.11.1942 - 15.07.1943	ledig	Zivil	15.07.1943 entwichen
4	Nabekalo	Stefan	30.03.1925	12.7.1942 - 08.08.1943	ledig	Zivil	08.08.1943 entwichen
5	Oblisob	Kljeksandro	20.08.1910	8.4.1942 - Auflösg.	ledig	Zivil	unbekannt
6	Woschenko	Aljeskey	28.05.1904	8.4.1942 - Auflösg.	verh.	Zivil	unbekannt
7	Woschenko	Wasilij	22.04.1926	8.4.1942 - Auflösg.	ledig	Zivil	unbekannt
8	Michailow	Iwan	28.01.1907	8.4.1942 - Auflösg.	verh.	Zivil	unbekannt

⁷⁷ Liste der Firma Josef Albers, Straßen- u. Tiefbau Steinbruchbetrieb in Warstein, 2.1.2.1 / 70574653, ITS Digital Archive, Bad Arolsen. Diese Liste ist alphabetisch geordnet und geht von B bis N, ist also bestimmt **unvollständig**. Bestimmt habe ich damals (Datei 43: „Das Gemeinschaftslager auf dem Herrenberg. Listen von Josef Albers, Ernst Fisch, F.J. Risse und der Stadt Warstein“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/43.-Herrenberg.pdf>) nicht richtig geguckt!

9	Sadkin	Michail	13.02.1924	8.4.1942 -	Auflösg.	ledig	Zivil	unbekannt
10	Werissikow	Witalij	08.10.1924	8.4.1942 -	10.10.1943	?	Zivil	18.10.1943 Gutehoffnungsh- Oberhausen
11	Rjasanzew	Wasiliy	27.03.1912	8.4.1942 -	Auflösg.	verh.	Zivil	unbekannt
12	Nikischichin	Aljeskey	17.03.1906	8.4.1942 -	26.04.1942	?	Zivil	26.04.1942 Siepmann-Werke
13	Raywronski	Michail	20.11.1925	8.4.1942 -	12.09.1944	ledig	Zivil	unbekannt
14	Woronkow	Iwan	15.05.1917	8.4.1942 -	26.06.1942	?	Zivil	26.06.1942 Siepmann-Werke
15	Simenko	Wasilij	20.03.1925	25.4.1942 -	01.06.1942	?	Zivil	01.06.1942 entwichen
16	Mordwinow	Piertro	15.06.1923	25.4.1942 -	26.06.1942	?	Zivil	26.06.1942 Siepmann-Werke
17	Panasenko	Michail	12.03.1907	25.4.1942 -	02.09.1944	verh.	Zivil	im Krankenhaus Warstein verstorben
18	Dubkow	Nikolay	09.10.1924	8.4.1942 -	01.05.1942	?	Zivil	01.05.1942 entwichen
19	Sablun	Grigorij	16.01.1909	8.4.1942 -	18.04.1942	?	Zivil	18.04.1942 entwichen
20	Kritschkow	Wasilij	12.02.1923	8.4.1942 -	23.05.1942	?	Zivil	25.05.1942 entwichen
21	Scherbatyak	Jdrem	16.05.1911	8.4.1942 -	18.04.1942	?	Zivil	18.04.1942 entwichen
22	Berschakiwsky	Eleks.	13.11.1907	8.4.1942 -	25.04.1942	?	Zivil	25.04.1942 nach Soest/ Lager
23	Danzow	Pjetr	11.07.1926	8.4.1942 -	25.04.1942	?	Zivil	25.04.1942 nach Soest/ Lager
24	Melnükow	Hawril	02.06.1926	8.4.1942 -	25.04.1942	?	Zivil	25.04.1942 nach Soest/ Lager
25	Popkow	Iwan	15.10.1924	8.4.1942 -	25.04.1942	?	Zivil	25.04.1942 nach Soest/ Lager
26	Poppoff	Drawin	05.12.1915	1.5.1942 -	Auflösg.	verh.	Zivil	unbekannt
27	Plesienny	Eleks.	20.05.1914	18.10.1943 -	03.08.1944	?	Zivil	03.08.1944 Gelsenberg-Benzin“ ⁷⁸

Da sonst ein Datum, eine Unterschrift bzw. ein Stempel solch eine Liste beenden, unter diesem Dokument aber nichts dergleichen zu finden ist, gehe ich davon aus, daß die Liste unvollständig ist; wahrscheinlich habe ich nicht gut genug gesucht.

⁷⁸ Liste der „beschäftigten“ „RUS“ der Firma Kunststein- und Schotterwerke, Kalksteinbrüche F. J. Risse in Warstein, 2.1.2.1 / 70574710, ITS Digital-Archive, Bad Arolsen; zu einzelnen Namen siehe auch „Grabsteine? Zu den Akten!“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/01/24.-Grabsteine.-Zu-den-Akten.pdf>

Stadt Warstein:

„Landkreis: Arnsberg
Amtsbezirk: Warstein
Landgemeinde: Warstein

Kategorie: A 2 (111)
Nationalität: UdSSR.

Liste

der Stadt Warstein.....
in Warstein..... Nr.

Lfd. Nr.	Zuname, Vorname	Geburtsdatum	Beschäftigungsdauer	Familienstand	Zivil- oder Kriegsgefangener	Verbleib
1	Naomenke Alex		1943 - April 1945	ledig	Zivilgefangener	Gemeinschaftslager
2	Nilatschenko Valentin		dto.	"	"	"
3	Paslauski Michel		dto.	"	"	"
4	Schewtschenko Iwan		dto.	"	"	"
5	Truchatscho Michel		dto.	"	"	"

Aufgestellt!
Warstein, den 14. Aug. 1946.
Der Bürgermeister
(Unterschrift)⁷⁹

⁷⁹ Liste der Stadt Warstein über „beschäftigte“ sowjetische „Zivilgefangene“, 2.1.2.1 / 70574651, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

Ernst Fisch:

„Landkreis: Arnsberg
Amtsbezirk: Warstein
Landgemeinde: Warstein

Kategorie: A 2 (111)
Nationalität: UdSSR.

Liste

de Ernst Fisch, Warstein
in Warstein, Dieplohrstr. Nr. 11

Lfd. Nr.	Zuname	Vorname	Geburtsdatum	Beschäftigungsdauer	Familienstand	Zivil- oder Kriegsgefangener	Verbleib
1	Diatschenko	Mitschisowsci	22.05.1923	16.09.1944 - 01.04.1945	ledig	Zivilarb.	unbekannt
2	Krawtschenko	Grigoris	1897	16.09.1944 - 01.04.1945	verh.	Zivilarb.	unbekannt
3	Korsch	Alex	05.05.1919	16.09.1944 - 01.04.1945	ledig	Zivilarb.	unbekannt
4	Motschieslaw		25.09.1925	16.09.1944 - 01.04.1945	ledig	Zivilarb.	unbekannt
5	Petroum	Alex	22.09.1914	16.09.1944 - 01.04.1945	ledig	Zivilarb.	unbekannt
6	Sinitza		17.07.1922	16.09.1944 - 01.04.1945	ledig	Zivilarb.	unbekannt
7	Schalajew		03.01.1920	16.09.1944 - 01.04.1945	ledig	Zivilarbeiter	unbekannt ⁸⁰

Aber es gibt noch eine Liste von „Ernst Fisch“, aber mit anderer Adresse und nur einem Namen der ersten Liste:

„L i s t e des Ernst Fisch in Warstein, Bilsteinstr. Nr. 21

1	Krawtschenko	Grigori	1897	20.09.1944 - 06.06.1945	verh.	Zivilarb.	unbekannt ⁸¹
---	--------------	---------	------	-------------------------	-------	-----------	-------------------------

⁸⁰ Liste des Ernst Fisch in Warstein, Diplohstr. 11, 2.1.2.1 / 70574691, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

⁸¹ Liste des Ernst Fisch in Warstein, Bilsteinstr. 21, 2.1.2.1 / 70574690, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

Laut den „Angaben über das Gemeinschaftslager auf dem Gelände der ehem. Bürgerschützengesellschaft Warstein“ vom 24.6.1949 von „Josef Albers Straßen- und Tiefbau Steinbruchbetrieb (Stempel und Unterschrift)“ „brachten“ folgende Zwangsarbeit-Geber ihre Zwangs-Arbeiter (m/w/d) dort „lagermäßig unter“⁸²: Josef Albers, F.J. Risse, Kalkwerk Feldmann, Franz Köster, Stadt Warstein, Ernst Fisch, Forstverwaltung.⁸³

Die „Beschäftigungsdauer“ bei diesen Unternehmen wird

- bei Josef Albers bis „29.3.1945“ (außer bei Wladimir Charlschow und Ehot Loskutow, die im September 1944 von der „Deutschen Arbeitsfront übernommen“⁸⁴ wurden, wenn ich das „D.A.F. über.“ richtig verstehe),
- bei F. J. Risse mehrfach mit bis „Auflösung“,
- bei der Stadt Warstein mit bis „April 1945“ und
- bei Ernst Fisch mit bis „1.4.1945“ bzw. bis „6.4.1945“ angegeben.

Aber:

„In den Jahren 1942 und 1943 veranstalteten die Warsteiner Soldaten, die auf Heimaturlaub waren, jeweils am Pfingstsonntag ein ‚Schützenfest‘ an der Bilsteinhöhle. Für einige Stunden konnten die Soldaten die Schrecken des Krieges vergessen und in einer gemütlichen Runde, in der durch Abwerfen einer Brezel auch ein ‚Schützenkönig‘ ermittelt wurde, des alten Schützenfestbrauches gedenken.

In der Nacht vom 22. auf den 23. März 1945 gegen 22.30 Uhr wurde die Schützenhalle durch ein Feuer völlig verwüstet. Abziehende SS-Leute hatten die Halle höchstwahrscheinlich angezündet, um die darin eingeschlossenen Kriegsgefangenen umkommen zu lassen. Diesen gelang

⁸² Diese Formulierung übernehme ich hier aus einem Dokument im Stadtarchiv Warstein; siehe „Der ‚Franzosenfriedhof‘ in Meschede“, Norderstedt 2018, S. 45. Zu „Lager“ siehe auch Datei 314: „,Irgendetwas stimmt hier nicht!‘ Die vierseitige Stele der LWL-Klinik in Warstein-Suttrop und die Wörter ‚Massengrab‘ und ‚Lager‘“ auf <https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-314.Stele-LWL-Klinik-u-Massengrab-Lager.pdf>.

⁸³ Angaben zum Lager auf dem Gelände der ehem. Bürgerschützengesellschaft der Josef Albers Straßen- und Tiefbau, 2.2.0.1 / 82393107, ITS Digital Archive, Bad Arolsen; vgl. Datei 36: „Patienten von Dr. Segin in Lagern: ‚Ostarbeiterlager Stillenberg‘ und ‚Ostarbeiterlager Herrenberg‘ – und andere Lager in Warstein“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/02/36.-Patienten-von-Dr.-Segin-in-Lagern.pdf>.

⁸⁴ Bei „Deutsche Arbeitsfront (DAF)“ denke ich jetzt immer sofort (Morgen wird heute gestern gewesen sein) an das „Rundschreiben der Deutschen Arbeitsfront (DAF), Kreisverwaltung Altena-Lüdenscheid an alle Lagerführer der Ostarbeiterlager im Kreis“ vom 11.12.1942 „Betrifft: Exekution von zwei Ostarbeiterinnen im Konzentrationslager Paderborn“:

„Nachdem bereits am 18. November 1942 ein Ostarbeiter wegen Mordes und Beraubung des Wachmannes H. [Name von mir gekürzt] in der Firma Lüdenscheider Metallwerke Busch-Jäger in Lüdenscheid durch den Strang hingerichtet wurde, sind nunmehr auch ... die zwei Ostarbeiterinnen, die aus dem Lager der Firma Wilh. Schade, Plettenberg, geflohen waren ..., am Freitag, den 4. Dezember d.J., in der Nähe von Paderborn in einem Konzentrationslager in der gleichen Weise hingerichtet worden.

Im Einvernehmen mit allen Partei- und Behördenstellen, in Sonderheit auf Wunsch der Geheimen Staatspolizei, soll dieses den in Ihrem Lager befindlichen Ostarbeitern bzw. Ostarbeiterinnen in geeigneter Form bekanntgegeben werden ... Mahnung, Fluchtversuche zu unterlassen und sich vor allen Dingen im Lager **diszipliniert und ordnungsgemäß** aufzuführen. Heil Hitler! Kreissozialwalter“; aus der Abschrift der Abbildung in Wulff E. Brebeck, Frank Huismann, Kirsten John-Stucke und Jörg Piron (Hrsg.): „Endzeitkämpfer. Ideologie und Terror der SS“, Berlin München 2011 (Deutscher Kunstverlag), Begleitband zur ständigen Ausstellung in Wewelsburg), S. 313; vollständige Abschrift in Datei 299, S. 10 f.: „, **Sonderbehandlung**‘ 1942. Für Alexander Kaslow, Eugenij Skosarecy, Maria Markielowa und Halina Wolkowa“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2022/06/299.-Sonderbehandlung-1942.-Fuer-Alexander-Kaslow-Eugenij-Skosarecy-Maria-Markielowa-und-Halina-Wolkowa.pdf>.

jedoch, sich zu befreien. Die Schützenhalle aber brannte bis auf die Mauern nieder. Fast 100 Jahre hatte die Halle dort gestanden. Viele Arbeitsstunden und Geldmittel hatten Generationen von Vereinsmitgliedern in den Bau, Anbau und Umbau der Halle investiert. Jetzt stand man vor dem sinnlosen Zerstörungswerk einiger Fanatiker⁸⁵, die kurz vor dem Kriegsende immer noch vom Endsieg faselten.

Exkurs: Die Brandursache

In den Jahren 1957/58 fand vor dem Arnberger Landgericht ein Prozeß gegen fünf ehemalige SS-Angehörige, sowie den Industriellen Klönne statt. Es ging dabei um die Ermordung russischer Fremdarbeiter im Langenbachtal 1945. Da vermutet werden konnte, daß während des Prozeßverlaufs auch der Brand der Schützenhalle zur Sprache kommen werde, fragte der Warsteiner Rechtsanwalt Luig bei seinem Arnberger Kollegen Honigmann an, ob in diesem Prozeß etwas Näheres über die Brandursache bekannt geworden war. Aus dessen Antwortschreiben zitiere ich: In dem bekannten Warsteiner Prozeß habe ich aufgrund Ihres Schreibens vom 27. November 1957 mit dem die Sache bearbeitenden Staatsanwalt Rücksprache genommen und folgendes festgestellt:

Hinsichtlich des Brandes der Schützenhalle ist ein sicherer Sachverhalt nicht erwiesen. Man weiß nicht, wie die Halle in Brand geraten ist, so daß alle Möglichkeiten offen bleiben. Allerdings sprechen erhebliche Tatsachen dafür, daß der Brand vorsätzlich herbeigeführt wurde. Dafür spricht insbesondere die Tatsache, daß die Ausgänge und Öffnungen des Teils der Halle, in dem die russischen Fremdarbeiter untergebracht waren, verschlossen und verrammelt gewesen sind, während die Halle im übrigen frei zugänglich war. Gleichwohl sind keine Russen verbrannt, aber nur deshalb nicht, weil sie von den anderen ausländischen Fremdarbeitern rechtzeitig befreit wurden....

Damit ergibt sich aber lediglich der Verdacht einer vorsätzlichen Brandstiftung. Die Aufklärung der Brandursache ist auch Gegenstand eines Ermittlungsverfahrens gewesen, das negativ ausging. Gegenstand der Anklage bildet der Brand der Schützenhalle nicht. Es ist lediglich damit zu rechnen, daß der Brand am Rande im Gesamtsachverhalt des Prozesses erwähnt und daß vielleicht auch der Vermutung Ausdruck gegeben wird, daß der Brand vorsätzlich herbeigeführt sei.

Soweit der Brief des Arnberger Rechtsanwaltes. Für mich ist die Sache insoweit klar, daß es keine Gegenbeweise gegen die Behauptung gibt, daß SS-Leute den Brand vorsätzlich herbeigeführt haben und die Behauptung scheint mir die plausibelste Erklärung für die Brandursache zu sein.

(s. Stadtarchiv Warstein H 250⁸⁶)⁸⁷

⁸⁵ Die Formulierung „vor dem sinnlosen Zerstörungswerk einiger Fanatiker“ verstehe ich bis heute nicht. Unter „Brandursache“ wird zitiert, daß „erhebliche Tatsachen dafür (sprechen), daß der Brand vorsätzlich herbeigeführt wurde. ... Gleichwohl sind keine Russen verbrannt, aber nur deshalb nicht, weil sie von den anderen ausländischen Fremdarbeitern rechtzeitig befreit wurden.“

⁸⁶ Als ich nach dieser Akte fragte, meinte der damalige Stadtarchivar, Herr Kaja, **diese Akte gebe es nicht.**

⁸⁷ „Chronik der Bürgerschützengesellschaft Warstein“, aus den Quellen bearbeitet von Werner Giese, Warstein 1988



*Feuerwehr Stadt Warstein*⁸⁸

Da das Lager also am 22.3.1945 vollständig niederbrannte, mußten folgende „OST“-Arbeiter entweder zu den Ermordeten gehören oder den Brand überlebt haben und „vervollständigende Angaben“ gemacht haben können:

bei Josef Albers „bis 29.3.1945“

Alex Bondar, geb. 11.9.1923,
 Iwan Haltschenko, geb. 25.6.1924,
 Alexander Kiritschenko, geb. 2.5.1911,
 Iwan Kriwoscheja, geb. 1922,
 Dusha Kutschmak, geb. 1.12.1916,
 Iwan Mischenko, geb. 8.7.1922,
 Petro Nikolai, geb. 23.4.1920;

bei F. J. Risse („bis Auflösung“)

Kljeksandro Oblisob, geb. 20.8.1910,
 Aljeskey Woschenko, geb. 28.5.1904,
 Wasilij Woschenko, geb. 22.4.1926,
 Iwan Michailow, geb. 28.1.1907,
 Michail Sadkin, geb. 13.2.1924,
 Wasiliy Rjasanzew, geb. 27.3.1912,
 Drawin Poppoff, geb. 5.12.1915;

bei der Stadt Warstein („bis April 1945“)

Alex Naomenke, Valentin Nilatschenko, Michel Paslauski, Iwan Schewtschenko, Michel Truchatscho (keine Geburtstage angegeben);

bei Ernst Fisch („bis 1.4.1945“ bzw. „bis 6.4.1945“)

Mitschisowsci Diatschenko, geb. 22.5.1923,
 Grigori(s) Krawtschenko, geb. 1897,
 Alex Korsch, geb. 5.5.1919,
 Motschieslaw, geb. 25.9.1925,
 Alex Petroum, geb. 22.9.1914,
 Sinitza, geb. 17.7.1922 und
 Schalajew, geb. 3.1.1920.

⁸⁸ Dankenswerterweise (mit zwei weiteren Seiten aus der „Chronik der Bürgerschützengesellschaft“ von 1988) erhalten von Sebastian Lenders und Christian Risse von der Feuerwehr Warstein. Hoffentlich findet sich noch mehr.

Diese 23 Menschen aus der Sowjetunion müßten also zu den Ermordeten gehören oder den Brand erlebt und vielleicht überlebt haben. Wir könnten nach ihnen suchen.

Einen scheine ich damals⁸⁹ gefunden zu haben: Alex Bondar, geb. 11.9.1923. Gefunden habe ich Alex Bondar, geb. 11.9.1922 in „Rußland“, behandelt im Katholischen Krankenhaus Lippstadt⁹⁰ vom 28.4. bis 10.5.1945, „Wohnung“ „Mattenklodtschule Lippst.“ Vielleicht hat er ihn geschafft, den Weg aus dem „Ostarbeiterlager Herrenberg“ über die „Reichsstraße 55“ von Warstein nach Lippstadt – im Unterschied zu so vielen anderen, wie Wladimir Lewko⁹¹ etwa.

Vontana Johann	20. 4.12	Ital.	28.4.-10.5.	unterwegs
Neußen Johanna	20. 9.13	Holl.	28.4.- 3.5.	"
Gawala Theodor	25. 2.05	Belg.	27.4.-11.5.	"
Rosolier Guiseppo	27. 7.20	Ital.	27.4.- 8.5.	Eisen u. Metall
Buschan Jukowuk	3. 8.19	Jugosla.	27.4.- 3.5.	Dowtmund
Wago Heinrich	1. 1.20	Pol.	28.4.- 4.7.	Mattenklodtschule Lippst.
Michajilow Victor	8.7. 25	Russl.	28.4.- 0.5.	"
Letaschenko Andre	95	Ukraine	28.4.-28.4.	"
Keminski Romann	12. 3.07	Pol.	28.4.-12.5.	"
Bondar Alex	11. 9.22	Russl.	28.4.-10.5.	"
Bronschek Franz	2. 1.23	Pol.	28.4.- 7.5.	Wungeblodt Lippstadt
Kiwalski Richard	25. 1.10	"	28.4.- 7.5.	Mattenklodtschule Lippst.
Iefflotte Jean	27.10.20	Frankr.	28.4.-12.5.	"
Wassarow Iwan	20. 7.02	Russl.	28.4.- 6.5.	"
Sittenberg Adrianus	14. 4.21	Holl.	29.4.- 8.5.	unterwegs
Fesenko Lisa	19.12.26	Ukraine	29.4.-30.5.	Altengescke
Basiluk Kasimira	2. 3.27	Pol.	30.4.-30.5.	W.M.I.
Kobak Josef	17. 1.24	"	30.4.- 6.5.	Lippstadt Lager
den Boer Peter	5. 6.21	Holl.	30.4.-12.5.	W.M.I.
Kaleschnikow Victor	25. 6.25	Russl.	30.4.-16.5.	Lippt. Bahnhof
Petrow Boris	20. 5.15	Russl.	30.4.- 2.5.	unterwegs

„Liste ausländischer Patienten“ (Ausschnitt)⁹²

Auf einer Liste der Gemeinde Reiste⁹³ steht ein Iwan Schewtschenko, geb. 9.5.1918 in Nowosanscharowska, „Abgang wohin: Warstein“. Er könnte es sein. Dann hätte Iwan Schwetschenko vom Juli 1942 bis 11.9.1943 in Meiste (Amt Rüthen, Landkreis Lippstadt) gearbeitet und anschließend bis „April 1945“ bei der Stadt Warstein (Amt Warstein, Landkreis Arnsberg). Und so könnte man jetzt mit dem Geburtsdatum gezielter nach Iwan Schewtschenko suchen, Landkreise Lippstadt und Arnsberg, Listentypen 7 und 11.

⁸⁹ Datei 57: „Gefunden: Alex Bondar. Von Warstein nach Lippstadt“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/04/57.-Alex-Bondar.-Von-Warstein-nach-Lippstadt.pdf>

⁹⁰ Liste der Patienten des Katholischen Krankenhauses in Lippstadt, 2.1.2.1 / 70681920 – 70681929, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (18 Seiten); vollständige Abschrift in „Opfer des Nationalsozialismus“. Olga Schiskonska (Siepmann-Werke Belecke) und viele ihrer Namen Beraubte“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/55_Olga_Schiskonska_und_viele_ihrer_Namen_Beraubte.pdf

⁹¹ „Von ‚Kriegstoten‘ durch ‚Kriegseinwirkungen. Sophia Harmasche, Onisko Schapitko und Wladimir Lewko“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/04/56.-Von-Kriegstoten-und-Kriegseinwirkungen.-O.-Schapitko-und-W.-Lewko.pdf>

⁹² Ausschnitt aus der vorletzten Seite der 18seitigen Liste ausländischer Patienten des katholischen Dreifaltigkeits-Krankenhauses Lippstadt, 2.1.2.1 / 70681920 – 70681929, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

⁹³ Liste der Gemeinde Reiste, 2.1.2.1 / 70681802, ITS Digital Archive, Bad Arolsen. Abschrift in Datei 59: „„Das ‚Ostarbeiterlager Herrenberg‘ und die Stadt Warstein. Zivilgefangener Iwan Schewtschenko“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/05/59.-Iwan-Schewtschenko.pdf>.

„Landkreis Arnberg
Amt Warstein
Stadt Warstein

Gruppe B 3 11.
Nation: U.S.S.R.

Sterbeurkunde (Standesamt Warstein Nr. 15/1945)

Der Ostarbeiter Jan Sadowski, griechisch-katholisch, wohnhaft in Warstein im Ostarbeiterlager Herrenberg, ist am 9. Januar 1945 um 1 Uhr in Warstein im vorgenannten Ostarbeiterlager verstorben. Der Verstorbene war geboren am 1. Mai 1894 in Rara-Mazowincka (Rußland). Der Verstorbene war verheiratet mit der Sophi Sadowski, wohnhaft in Rara-Wazowincka.

Warstein, den 5. April 1946. Der Standesbeamte. In Vertretung (Unterschrift und Stempel)

Gebührenfrei für amtliche Zwecke“

Rückseite:

„Beerd.: Städt. Frdhf. Warstein, Südl. Reihe N 6.“⁹⁶

Er lag jahrzehntelang namenlos in Warstein begraben, und auch mein Oppa trug mir durch seine Unterschrift und seinen Stempel auf der „Ärztlichen Bescheinigung“ auf, mich um einen Grabstein zu kümmern.

Landkreis: Arnberg. Kategorie: B 3 (III).
Amtsbezirk: Warstein. ITS 031 Nationalität: UdSSR.
Landgemeinde: Warstein.

Ärztliche Bescheinigung
Über einen verstorbenen Angehörigen der Vereinten Nationen.

Vor- und Zunamen: Jan Sadowski 56
Geburtsdatum: 1.5.1894
Krankensbuch Nr. _____
Diagnose: Bauchfellentzündung
Aufnahmetag: _____
Entlassen: _____
Bemerkungen: Am 9.1.1945 im Lager Herrenberg Warstein verstorben.
Warstein, 26. Juli 1946.

Dr. med. A. Sepp
Warstein

55 Search Bureau

*Ärztliche Bescheinigung, unterschrieben
und gestempelt von meinem Oppa⁹⁷*

„Nr. 1 Warstein, den 3. Januar 1945

Der Ostarbeiter Nikolai Pezimachow, griechisch-katholisch, wohnhaft in Warstein, im Ostarbeiterlager Herrenberg, ist am 31. Dezember 1944 um 17 Uhr in Warstein im Ostarbeiterlager Stillenberg verstorben. Der Verstorbene war geboren am 3. März 1912 in (Standesamt Nr.). Vater: Ist nicht anzugeben. Mutter: Ist nicht anzugeben. Der Verstorbene war - nicht - verheiratet.

⁹⁶ Sterbeurkunde für Jan Sadowski, 2.2.2.2 / 76854493, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

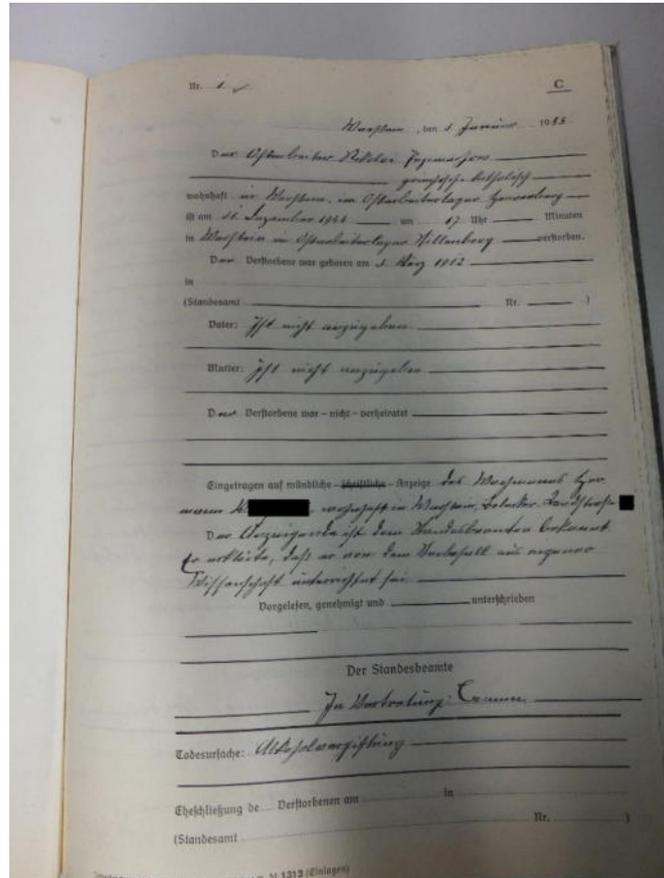
⁹⁷ 2.2.2.2 / 76854492, ITS Digital Archive, Bad Arolsen.

Eingetragen auf mündliche Anzeige des Wachmanns Hermann M⁹⁸, wohnhaft in Warstein, Belecker Landstraße⁹⁹ [Adresse]. Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt und erklärt, daß er von dem Sterbefall aus eigener Wissenschaft unterrichtet sei.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben (keine Unterschrift)

Der Standesbeamte In Vertretung: Cramer

Todesursache: Alkoholvergiftung"



Sterbebuch Warstein Nr. 1/1945

Eine „Ärztliche Bescheinigung“ stellte mein Opa auch für ihn am 26.7.1946 aus¹⁰⁰.

Am 80. Jahrestag des deutschen Überfalls auf die Sowjetunion bekamen auch Jan Sadowski und Nikolaj Pezimachow endlich ihre Grabsteine¹⁰¹, aber dem Gräbergesetz¹⁰² entsprechen diese Grabsteine nicht¹⁰³.

⁹⁸ Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.

⁹⁹ Hausnummer von mir weggelassen bzw. geschwärzt.

¹⁰⁰ Ärztliche Bescheinigung, 2.2.2.2 / 76835840, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

¹⁰¹ Datei 270: „Soester Anzeiger“, 23.6.2021“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/PB2021/Soe-Anzg20210623.pdf>.

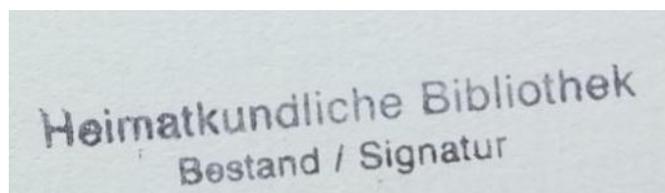
¹⁰² Datei 144: „Die Verwaltungsvorschrift zum Gräbergesetz und der ‚Franzosenfriedhof‘ in Meschede. Der Bundesminister des Innern“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/content/14238/144_der_bundesminister_des_innern_150.pdf?t=1637323720

¹⁰³ Datei 277: „Die sechs neuen Grabsteine in Warstein. Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte“ auf <http://www.afz-ethnos.org/index.php/memorial/169-die-sechs-neuen-grabsteine-in-warstein-ein-bild-sagt-mehr-als-1000-worte>.

Gelten für Zwangsarbeiter aus der ehemaligen UdSSR wirklich andere Regeln – wie damals für die „OST“-Arbeiter auch andere Regeln existierten als etwa für Polen¹⁰⁴, die das Kennzeichen „P“ tragen mußten, sofern sie nicht aus der Sowjetunion verschleppt wurden¹⁰⁵?



„OST“-Arbeiter Kennzeichen „OST“¹⁰⁶



„Chronik der Bürgerschützengesellschaft Warstein“
Im Stadtarchiv Warstein

¹⁰⁴ „Das ‚Merkblatt über die Behandlung der eingesetzten ausländischen Arbeitskräfte‘ als **Table** oder Alle Menschen sind gleich!“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/172_Auslaendische_Arbeitskraefte-Das_Merkblatt_als_Table.pdf.

¹⁰⁵ „8.3.1944, Arbeitsamt Arnsberg: ‚Arbeitskräfte, besonders Polen, weigern sich in vielen Fällen das >Ost< zu tragen“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/content/14858/296_arbeitsamt_arnsberg_8.3.1944.pdf?t=1652345837

¹⁰⁶ Bilddatensatz von Doc.Heintz – Lizenziert unter CC BY-SA 3.0 über Wikimedia Commons, <http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ostarbeiter.jpg#mediaviewer/File:Ostarbeiter.jpg>. Siehe „Das Kennzeichen ‚OST‘ und der ‚Internationale Frauentag““ (mit den verlinkten Dateien 293 bis 300) auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/das_kennzeichen_ost_und_der_internationale_frauentag?nav_id=10429.



Photo von 1945¹⁰⁷

In drei¹⁰⁸ nächtlichen Massakern im Warsteiner Langenbachtal¹⁰⁹, im Suttroper Lörmecketal im Körtinghauser Forst¹¹⁰ und auf der Eversberger Kuhwiese (Flur im Kramwinkel)¹¹¹ erschossen und erschlugen deutsche Soldaten 208 meist sowjetische Zwangsarbeiter, Zwangsarbeiterinnen und ihre Kinder¹¹², die sie aus dem „Lager Herrenberg“ und der Suttroper Schule herausholten.

60 Namen der 128 in Warstein und Suttrop Erschossenen und Erschlagenen stehen in einem Dokument vom 18.5.1945¹¹³, von dem die S. 1-5 und 45 online für jeden zur Verfügung stehen¹¹⁴. Wo die dazwischenliegenden Seiten 6-44

¹⁰⁷ „Chronik der Bürgerschützengesellschaft Warstein“, aus den Quellen bearbeitet von Werner Giese, Warstein 1988, S. 66. Bildunterschrift: „Die Schützenhalle im Jahre 1945. Das Bild zeigt den Kleinen Saal, an dem rechts deutlich noch die Sperrgitter in den Fenstern zu sehen sind. Das ganze Ausmaß der Zerstörung durch die Brandkatastrophe wird uns hier vor Augen geführt.“

¹⁰⁸ <https://www.ardmediathek.de/video/ard-history/das-massaker-im-arnsberger-wald/das-erste/Y3JpZDovL2Rhc2Vyc3RILmRIL2dlc2NoaWNodGUtaW0tZXJzdG VuLzRIZDBiYzUwLWY2NzgtNDgxMi04MDZjLWMyYjU1Yjk2ZmNiYg>

¹⁰⁹ „Stolen Memory“ 1: Ein Trauring, acht weitere Ringe, zwei Ausweise und Ausweisreste“ auf <http://afz-ethnos.org/index.php/service/downloads/2-kostenlose-downloads-fr-vervielfltigung?download=217:stolen-memory-1-ein-trauring-acht-weitere-ringe-zwei-ausweise-und-ausweisreste>

¹¹⁰ „Das Massaker im Arnsberger Wald“. Fragen zum Film von Marco Irrgang und Max Neidlinger in der ARD-Mediathek. Zweitens: Die Kreisstraße 68 (5.12.2022)“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2023/07/344.-Fragen-zum-Film.-Zweitens.-Die-Kreisstrasse-68.pdf>

¹¹¹ Bericht über die Exhumierung von Ausländern in der Umgebung von Meschede von Medizinalrat Dr. Petrasch vom 28./29.3.1947 und dem Amtsdirektor von Meschede (gezeichnet von Stadtdirektor Filthaut, Bürgermeister Dick und Amtsinspektor Emde) vom 31.3.1947, 2.2.0.1 / 82416675-82416678, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-2-0-1_9071200/?p=1&doc_id=82416675 ff.; vollständige Abschrift auf

http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/Augenzeugen_3_Exhumierungsbericht.htm, als PDF auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2017/10/Abschrift-des-Exhumierungsberichtes.pdf>

¹¹² „Einsatz fremdvölkischer Arbeitskräfte“ oder Woran erkennt man einen ‚Ostarbeiter‘“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/298_Der_Einsatz_fr_emdvoelkischer_Arbeitskraefte_und_das_Kind_vom_Langenbachtal.pdf

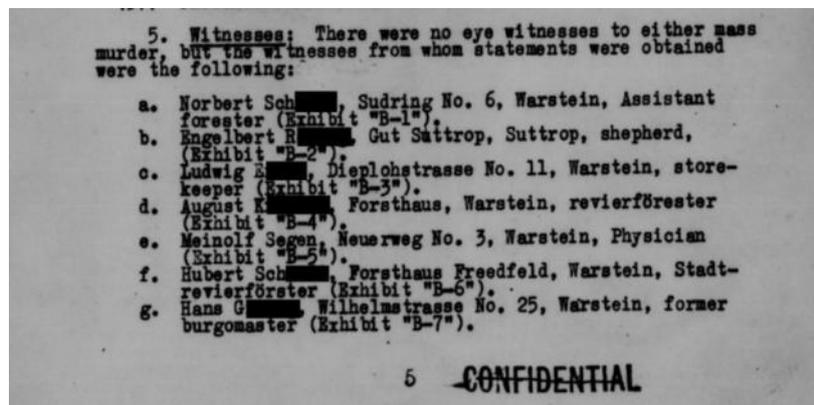
¹¹³ Abschrift in Datei 214: „60 Namen der Ermordeten in Warstein und Suttrop - und mein Oppa als Zeuge. Ein Ermordeter des Massakers in Suttrop: Gregory Bossenko, geb. 24.8.1899, Zwangsarbeiter bei Langemann & Co.“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Artikel214-Namensliste.pdf>

¹¹⁴ Die ID (120848141-120848146) sind fortlaufend.; die Seitenzahlen nicht: Seite 1 (ID 120848141) auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848141, Seite 2 (ID

sind und was darauf steht, weiß ich nicht. Weil mein Großvater aber Arzt in Warstein war



und er auf der 5. Seite des Dokuments vom 18.5.1945 als Zeuge aufgeführt wird („Exhibit ‚B-5‘“),



ID 120848145¹¹⁵

nehme ich an, daß er die Exhumierungsberichte geschrieben hat.

Wir kennen den Bericht von Dr. Petrasch und der Stadt Meschede zum Massaker in Eversberg [1. Dr. Petrasch, 28.3.1947 (drei Seiten): 2.2.0.1 /

120848142) auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848142, Seite 3 (ID 120848143) auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848143, Seite 4 (ID 120848144) auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848144, Seite 5 (ID 120848145) auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848145 [mit „Meinolf Segin, Neuerweg No. 3, Warstein, Physician (Exhibit ‚B-5‘)“, das ist Dr. Meinolf Segin, Neuer Weg 6, Arzt in Warstein, mein Großvater; hat er die Leichen exhumiert? Sind die Berichte dazwischen?] und Seite 45 (ID 120848146) auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848146.¹¹⁵ https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848145

82416675¹¹⁶ (Vorder- und Rückseite) und 2.2.0.1 / 82416678¹¹⁷;
2. Dr. Petrasch, 29.3.1947 (zwei Seiten): 2.2.0.1 / 82416676¹¹⁸ (Vorder- und Rückseite); **3. Stadt Meschede¹¹⁹, 31.3.1947** (zwei Seiten): 2.2.0.1 / 82416677¹²⁰ (Vorder- und Rückseite). Und den „Ärztlichen Befund“ zum Massaker in Suttrop erwähnt die „Arnsberger Rundschau“ am 19.12.1957¹²¹. Wo aber ist der Bericht über die 71 in Warstein meist Erschlagenen?

„4. Victims: The identification of these bodies were made from German Arbeitskarte, passports, birth certificated, and papers found on bodies. The nationality of some was determined by the clothes or markings on the clothes.

a. The majority of the people found near Warstein, appeared to have been killed by clubbing. One body of a woman was seen with a bullet hole in the head and two others with bullet holes in the legs. Exhibit 'A' shows place where found and where subsequently reburied in separate graves. The reburial of the victims found in Langenbach Tal near Warstein took place on 4 May 1945.“¹²²



Herrenberg?
Herrenberg.

Klammer zu.

¹¹⁶ https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-2-0-1_9071200/?p=1&doc_id=82416675 = <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/82416675>

¹¹⁷ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/82416678>

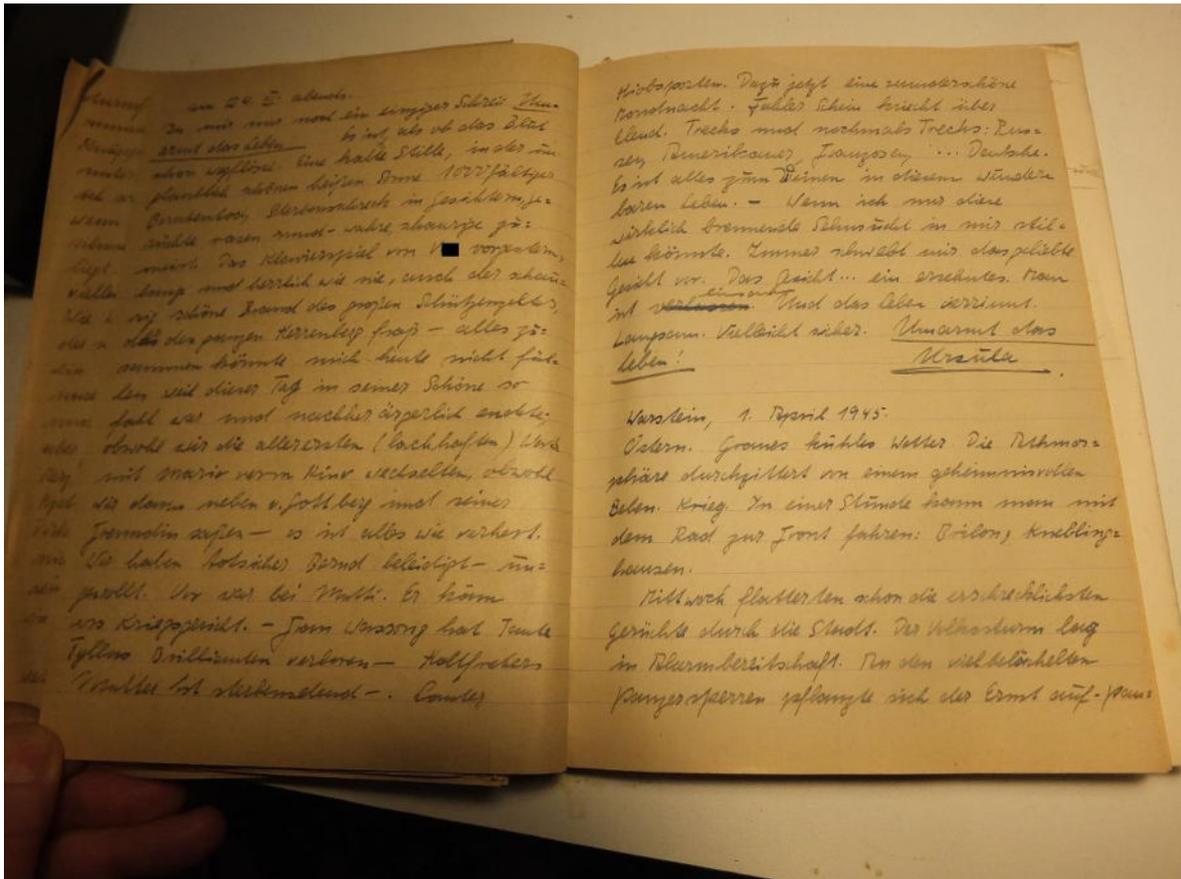
¹¹⁸ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/82416676>

¹¹⁹ Gezeichnet von Stadtdirektor Filthaut, Bürgermeister Dick und Amtsinspektor Emde

¹²⁰ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/82416677>

¹²¹ Datei 186: „Der ‚ärztliche Befund von der Leichen-Inspektion‘ in Suttrop“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/10/186.-Der-%C3%A4rztliche-Befund-von-der-Leichen-Inspektion-in-Suttrop.pdf>.

¹²² https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848142



„am 24. III. abends.

In mir nur noch ein einziger Schrei: Umarmt das Leben! Es ist, als ob das Blut schon wegflösse. Eine kalte Stille, in der unglaublich schönen heißen Sonne 1000fältiger Bombentod, Sterbensschreck in Gesichtern, Gerüchte rasen rund – wahre, schaurige, zumeist. Das Klavierspiel von V.¹²³ vorgestern, lange und herrlich wie nie, auch der schaurig schöne Brand des großen Schützenzeltes, der den ganzen Herrenberg fraß – alles zusammen könnte mich heute nicht füllen, weil dieser Tag in seiner Schöne so fahl war und nachher ärgerlich endete; obwohl wir die allerersten (lachhaften) Worte mit Mario vorm Kino wechselten, obwohl wir dann neben v. Gottberg und seiner Freundin saßen – es ist alles wie verhext. Wir haben totsicher Bernd beleidigt – ungewollt. V. war bei Mutti. Er käm vors Kriegsgericht. – Frau Wassong hat Tante Tyllas Brillanten verloren – Holtfreters Mutter ist sterbenselend - .
Lauter

Hiobsposten. Dazu jetzt eine wunderschöne Mondnacht. Fahler Schein kriecht über Elend. Trecks und nochmals Trecks: Russen, Amerikaner, Franzosen, ... Deutsche. Es ist alles zum Weinen in diesem wunderbaren Leben. – Wenn ich nur diese wirklich brennende Sehnsucht in mir stillen könnte. Immer schwebt mir das geliebte Gesicht vor. Das Gesicht ... ein ersehntes. Man ist einsam. Und das Leben verrinnt. Langsam. Vielleicht sicher. Umarmt das Leben!
Ursula“

¹²³ Name von mir gekürzt.

Es gibt immer wieder Momente in meinem Leben, da läuft es mir tatsächlich eiskalt den Rücken herunter. Als ich diese Seite so fand, war es wieder einmal so weit.

Meine Mutter hatte mir irgendwann erzählt, daß ihre Mutter einmal in ihrem Tagebuch gelesen hatte. An mehr erinnere ich mich nicht – nur, daß ich es damals als eine der üblichen Übergriffigkeiten zwischen Mutter und Tochter verstanden hatte.

Auch erzählte meine Mutter von Nazi-Mördern, die nach vollbrachter Tat innig und schön Klavier spielten; und auch diese Erzählung hatte ich nur „allgemein“ verstanden.

Und plötzlich steht ein Klavier bei mir, auf dem ein Mörder Klavier spielte. Das Klavier, auf dem meine Tante so oft spielte – die Schwester meiner Mutter, die im Tagebuch mehrfach vorkommt -, das Klavier, auf dem auch ich spielen lernte.



(Aber wir machen die Kladde nicht für immer zu.)